34. Jahrgang. Dienstag, 20. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19167.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 20. Oktober. (Privattelegramm.) Die „Nationalzeitung“ bringt einen Leitartikel zu Gunsten der interparlamentarischen **Friedens-Conferenz.**

— Professor **Robert Koch** wird in seiner neuen Veröffentlichung die genauen Details der Herstellung des Tuberkulins mittheilen und zugleich über die Versuche berichten, welche er zur Reindarstellung des Tuberkulins ausgeführt hat. Diejenigen Stoffe, welche die gesteigerten, das Leben des Patienten bedrohenden Entzündungserscheinungen hervorriefen, sollen durch das Tuberkulin ausgeschieden werden, ohne die heilsame Einwirkung des Mittels auf die eigentlich tuberkulös erkrankten Organe aufzuheben.

Glogau, 20. Oktober. (Privattelegramm.) Die lange **Holzbrücke** über die alte Oder ist gestern vollständig **abgebrannt.** Die Stadt hatte sie mit 75 000 Mk. versichert. Während noch die Brückentrümmer abgelöscht wurden, war schon die Pontonbrücke fertig, welche heute bereits den Marktverkehr über die Oder vermittelt hat.

London, 20. Oktober. (W. T.) Ein **starker Sturm** wüthete gestern in ganz England und Irland. Verschiedene Gegenden sind überschwemmt, besonders Südirland, die centralen Grafschaften Englands und Südwales; große Mengen Viehes sind ertrunken. Auf dem Canal sind zahlreiche Havarien vorgekommen und mehrere Schiffbrüche mit Verlust an Menschenleben haben stattgefunden.

Petersburg, 20. Oktbr. (Privattelegramm.) In den **deutschen Colonien** des **Wolgagebietes** sollen über **hunderttausend Menschen,** die nichts zu essen haben, bettelnd von Dorf zu Dorf ziehen. Viele sind angeblich dem Hungertode nahe, das Elend soll geradezu entsetzlich sein.

Politische Uebersicht.

Danzig, 20. Oktober.

Die Welt-Ausstellung in Chicago.

Der Reichscommissar für die Welt-Ausstellung in Chicago, Geh. Regierungsrath Wermuth, ist soeben von seinem mehrwöchigen Aufenthalte in den Vereinigten Staaten zurückgekehrt. Seine Reise verfolgte den Zweck, einerseits gegenüber den Vereinigten Staaten schon im gegenwärtigen Stadium das Interesse des deutschen Reiches an dem geplanten Unternehmen an den Tag zu legen, andererseits die nöthigen Abmachungen mit den Organen der Ausstellung zu treffen, damit für die Vorbereitungen Deutschlands eine feste Grundlage geschaffen werde. In beiden Beziehungen ist der gewünschte Erfolg erzielt worden. Sowohl in den Kreisen der amerikanischen Regierung, wie in denjenigen der Ausstellungsbehörden ist wiederholt der besonderen Anerkennung und Freude über das entgegenkommende Verhalten Deutschlands lebhafter Ausdruck verliehen worden, und die den auswärtigen Vertretern zu Theil gewordene Aufnahme war, den Regeln der amerikanischen Gastfreundschaft entsprechend, eine überaus glänzende. Zugleich aber ist es gelungen, bereits jetzt auf Grund detaillirter Pläne schriftliche und bindende Zusicherungen darüber zu erhalten, welche Räumlichkeiten der deutschen Abtheilung fest zur Verfügung gestellt werden sollen. Eine eingehende Berichterstattung des Reichscommissars über diese Abmachungen steht binnen kurzem zu erwarten; es sei deshalb hier nur erwähnt, daß in dem Industrie-Palast, dessen Grundfläche auf etwa 900 000 Quadratfuß sich beläuft, für die deutsche Abtheilung ein im Centrum belegener Raum von 100 000 Quadratfuß festgelegt worden ist, während die innerhalb der sonstigen Gebäude (Kunst, Maschinen, Elektricität, Landwirthschaft u. s. w.) auf Deutschland entfallenden Räumlichkeiten weitere 105 000 Quadratfuß und die der deutschen Abtheilung im Freien zur Verfügung stehenden Flächen etwa 210 000 Quadratfuß umfassen.

Auch in sonstiger Hinsicht, wie in Bezug auf das Transportwesen, in Bezug auf die Detailfragen der Zollabfertigung, auf den Verkauf von Ausstellungsgegenständen, den Verschank von Getränken, hat eine durchaus befriedigende Verständigung stattgefunden.

Besondere Erwähnung verdient es, daß zwischen dem Vertreter des Reiches und den großbritannischen Vertretern Sir Henry Trueman Wood und Mr. James Dredge, welche zu gleichem Zwecke nach Amerika entsandt waren, während der ganzen Dauer der Verhandlungen ein den sachlichen Interessen beider Länder in gleichem Maße Rechnung tragendes und für die Erledigung der Geschäfte in hohem Maße förderliches Zusammenwirken stattfand. Das gleiche gilt hinsichtlich des Abgesandten Dänemarks Herrn Emil Meyer. Die übrigen Mächte waren zum Theil durch in Chicago ansässige Bevollmächtigte vertreten.

Die Friedensconferenz in Rom

wird an dem bestimmten Tage eröffnet werden, wie uns heute gegenüber auftauchenden Gerüchten von einer beabsichtigten Vertagung durch folgendes Telegramm von neuem bestätigt wird:

Rom, 20. Okt. (W. T.) Die „Agenzia Stefani“ bezeichnet das von der „Tribuna“ erwähnte Gerücht, daß eine Vertagung der Friedensconferenz nicht unwahrscheinlich sei, als unrichtig und fügt hinzu, daß die Vorbereitungen für die Conferenz in vollem Gange seien. Die Eröffnung werde zur festgesetzten Stunde im großen Saale des Capitols stattfinden.

Die Landgemeindeordnung.

Die mannigfachen Abänderungen, welche die Landgemeindeordnung für die sieben östlichen Provinzen im Verlauf der Verhandlungen des Landtags erfahren hat, rufen bei der Durchführung mancherlei Schwierigkeiten hervor, weil die Aenderungen nicht überall ganz in das System des Gesetzes passen und daher Unebenheiten und selbst Lücken entstanden sind. Bei einigen Punkten sind solche in dem Maße hervorgetreten, daß von Provinzialbehörden ihre Beseitigung durch eine Novelle zur Landgemeindeordnung angeregt ist. Dieser Anregung wird aber, wie die „B. P. N.“ erfahren, keine Folge gegeben, vielmehr wird das zur Durchführung des Gesetzes Erforderliche im Wege der Ausführungsbestimmungen angeordnet werden. Dies gilt insbesondere auch von der Beseitigung hervortretender Unebenheiten und Lücken, zu deren Behebung im Wege der Anweisung die Bestimmung, wonach der Minister des Innern mit der Ausführung innerhalb des Rahmens des Gesetzes und in den durch die Bestimmungen desselben gezogenen Schranken betraut ist, die gesetzliche Vollmacht giebt.

Vom Socialistentage.

Im weiteren Verlauf der gestrigen Sitzung präcisirte Vollmar nochmals seinen Standpunkt und führte aus, es müsse fortan dem Recht der freien Meinung mehr Raum gegeben werden als bisher. Falls der Parteitag durch seine Beschlüsse gegen ihn Stellung nehme, könne er nicht mehr mitarbeiten. Bebel erblickte in den Reden Vollmars einen völligen Bruch desselben mit seiner Vergangenheit. Bebel besprach in längerer Rede die äußere Politik und verlangte eine Aussöhnung mit Frankreich um jeden Preis, bezweifelt jedoch selbst das Gelingen. Die Opposition hat schriftlich ihren Austritt aus der Partei erklärt. Oertel zog seinen gegen Vollmar gerichteten Antrag zurück, wodurch Vollmar sich befriedigt erklärte. Es gelangte eine Resolution Bebels zur Annahme, welche besagt, die Partei behalte die bisherige Taktik bei, die Partei agitire für alle Wahlen wo irgendwie Aussicht auf Erfolg sei, die Abgeordneten verzichten auf die Erlangung von Zugeständnissen seitens der herrschenden Klassen, die Disciplin sei unter allen Umständen einzuhalten.

Die schlesischen Antisemiten

haben, wie der „Bote a. d. R.“ mittheilt, natürlich „vertraulich“ zum 7. und 8. Novbr. Einladungen zu einem Parteitage ergehen lassen, angeblich, weil die sog. „deutsch-sociale“ Bewegung in letzter Zeit auch in Schlesien so erfreuliche Fortschritte gemacht habe, daß ein festerer Zusammenschluß der bis jetzt vereinzelten Kräfte zu gemeinsamer Wirksamkeit nicht bloß wünschenswerth, sondern nothwendig erscheine. Der „Bote“ meint: „Die letzte Zeit hat besonders gezeigt, welche „Ehrenmänner“ die Führerschaft der Antisemiten übernommen haben. Die Helden der Ehrenscheine, der Falscheide, der Alimentenprozesse haben in diesen Tagen erheblichen Succurs erhalten. Im österreichischen Abgeordnetenhause hat der bekannte Stempelfälscher Schneider, einer der Führer der österreichischen Antisemiten, direct und eigenhändig eine Anzahl Stimmzettel gefälscht und rühmt sich dessen noch. Hier in Deutschland ist die Partei, die Herrn Rector Ahlwardt zu ihren Führern zählt, zu einer Partei des Denunciantenthums herabgesunken, so daß es kein Wunder ist, daß selbst die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt, eine tiefere politische Bedeutung sei der antisemitischen Bewegung nicht beizulegen. Unter solchen Verhältnissen ist es begreiflich, daß die schlesischen Antisemiten engeren Anschluß unter einander suchen, entweder um Trost im Unglück zu haben oder aber, um durch erhöhte Agitation den Blick von dem Lumpenthum abzulenken, daß sich seit längerer Zeit unter der Fahne des Antisemitismus breit macht.“ In der Einladung, welche von den geschäftsführenden Ausschüssen I. A. Amtsgerichtsrath a. D. Milde unterzeichnet ist, wird u. a. willkommen geheißen: „wer mit uns bereit ist, gegen die durch verschiedene krasse Fälle der jüngsten Zeit offenbarte Corruption auch unter den deutschen Volksgenossen entschieden anzukämpfen.“ Sollte damit der Prozeß Manché gemeint sein, bei dem Herr Rector Ahlwardt als Schlepper bei Handelsgeschäften mit Orden und Titeln enthüllt worden ist? Der Einladung ist auch der Entwurf der Satzungen für den Provinzialverband beigefügt, wonach Mitglied nur „jeder unbescholtene Deutsche“ werden kann, der auf dem Boden des Parteiprogramms stehe u. s. w. Der „Bote“ meint, im Interesse des Vereins müsse das Wort „unbescholten“ gestrichen werden. Endlich ist auch noch ein Fragebogen beigelegt, indem es u. a. heißt: „Welche Vereins-Organisationen antisemitischer Richtung sind Ihnen bekannt? (Auch gesellige, Sports- und Bürgervereine, Skatclubs, Stammtische u. dergl.)“ „Unsere Leser“, sagt der „Bote“, „sehen, was man alles in den Dienst des Antisemitismus stellen will, sogar die Skatclubs verschont man nicht.

Die Frage der Altersversicherung in England.

Der in der letzten Tagung des Parlaments eingesetzte Ausschuß des Unterhauses zur Prüfung dieser Frage wird sich in dieser Woche wieder versammeln. Ueber den Plan, den Chamberlain und Hunter gemeinsam dem Parlamente vorzulegen gedenken, werden in der „A. C.“ folgende allerdings unvollständige Angaben gemacht:

Der Versuch wird aller Wahrscheinlichkeit nach zuerst in Schottland unternommen werden. In Schottland stehen zu dem Zwecke 250 000 Lstr. jährlich zur Verfügung, die Summe, welche Schottland als Ausgleichssumme für den freien Volksunterricht in England zu beanspruchen hat. Der Betrag kann zu jedem beliebigen Zwecke vom Parlament benutzt werden. Der Hunter'sche Plan besteht kurz gesagt darin, daß jeder, welcher vor dem 25. Lebensjahr 5 Lstr. einzahlt, vom Staate 15 Lstr. außerdem erhält. Diese auf Zinseszinsen angelegte Summe würde im 65. Lebensjahre dem Versicherten 5 Sh. die Woche einbringen. Sollte derselbe anfänglich 10 Lstr. einzahlen, so würde der Staat 30 Lstr. hergeben und der Betreffende im Alter 10 Sh. die Woche erhalten. Auf diese Weise könnte sich die Hälfte der Arbeiter für ihr Alter versichern. Hunter glaubt, daß 260 000 Lstr. jährlich für Schottland vollauf genügen würden. Anfangs sollte die Versicherung seiner Ansicht nach freiwillig, später zwangsweise erfolgen.

Aus Südamerika.

Die Wahlen in Chile sind am Sonntag nach einer Meldung aus Santiago ohne Ruhestörungen verlaufen. Von den Clericalen werde behauptet, daß sie die Mehrheit in der Kammer erhalten hätten, während im Senate die Liberalen das Uebergewicht haben dürften. Das genaue Ergebniß der Wahlen werde erst in einigen Tagen festzustellen sein.

Die Lage in Argentinien ist nach einer Meldung des „Newyork Herald“ aus Buenos-Ayres in Folge des Rücktritts Mitres und Rocas von der Präsidentschaftscandidatur kritisch. Die Regierung soll alle Vorsichtsmaßregeln getroffen haben, um etwaige Ruhestörungen zu unterdrücken.

Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Buenos-Ayres hat der Senat in einer besonderen Sitzung dem Präsidenten Pellegrini ein Tadelsvotum ertheilt, weil derselbe Mitre aufgefordert hatte, die Absicht des Rücktritts von der Präsidentsschaftscandidatur aufzugeben. Roca hat die Stadt mit seiner Familie verlassen, das Cabinet soll gänzlich umgestaltet werden.

Deutschland.

Berlin, 20. Okt. Die **Kaiserin Friedrich** und die Prinzessin **Margarethe** sind, wie man aus Innsbruck meldet, von dort gestern Nachmittag nach Trient abgereist, wo dem Vernehmen nach ein längerer Aufenthalt in Aussicht genommen ist.

* **[Das Mausoleum bei der Friedenskirche]** in Potsdam war am Sonntag, dem Geburtstage Friedrichs III., der Wallfahrtsort vieler Tausende. In einfach sinniger Weise war das Innere geschmückt. In der Nische, woselbst die Figur der Pieta steht, standen prachtvolle Palmen, die links und rechts bis zu den nunmehr vollendeten und in der Nische aufgestellten Sarkophagen der Prinzen Waldemar und Siegismund reichten. Die Sarkophage sind von vollendeter künstlerischer Ausführung; das Sonnenlicht schien darauf und es war, als ob der blendend weiße Marmor durchsichtig wäre. Die schwarze Granitplatte, die die Gruft Kaiser Friedrichs bedeckt, war von Alpenveilchen, Primeln, Cinerarien und schwarzen Beeren umrahmt. Der Kranz der Kaiserin Friedrich traf erst am Nachmittag ein. Er war nach englischer Art aus hochstehenden Blumen,

Stadt-Theater.

Der Wiederholung der „Cavalleria rusticana“ ging gestern das kleine Wichert'sche Lustspiel „Post festum“ voraus, das wir in der vorigen Saison hier kennen gelernt haben. Das Stückchen ist, wenn auch nicht sehr geistvoll, doch von ansprechender Gemüthlichkeit. Die Hauptpartie des Professor Stern, in der einige bekannte Schwächen des deutschen Gelehrtenthums verspottet werden, wurde von Hrn. Stein in hübscher Laune sehr charakteristisch durchgeführt. Er fand dabei von den Damen **Walter** (Mathilde), **Banciu** (Frida) und **Hagedorn** (Emilie), sowie von den Herren **Schreiner** (General Osterburg) und **Körner** (Assessor Brunnen) die beste Unterstützung. Das Haus nahm die Vorstellung sehr beifällig auf.

Vortrag der Frau Professor Weber aus Tübingen.

Gestern Abend hielt Frau Professor Weber im Apollosaale vor einem zahlreichen Publikum ihren angekündigten Vortrag. Als Thema hatte sie die **Frauenfrage** im allgemeinen gewählt und knüpfte daran eine Uebersicht über den jetzigen Stand der **Aerztinnenfrage.** Wir entnehmen dem interessanten und mit Beifall aufgenommenen Vortrag Folgendes:

Die Frauenfrage bietet bekanntlich wie die Arbeiterfrage seit Jahrzehnten eine immer steigende sociale und endlich auch officielle Sorge. Trotzdem giebt es aber noch viele, die selbst unberührt von der Noth des Lebens eine solche Frage nicht anerkennen wollen und sie für etwas willkürliches halten. Die Frauenfrage ist hervorgegangen aus den täglich schwieriger werdenden Erwerbsverhältnissen und aus der Erkenntniß von der gänzlich mangelhaften Schulung der Frau für die heutigen Anforderungen. Sie ist ein Problem, welches nicht nur durch Nächstenliebe und Selbstverleugnung zu lösen ist, sondern auch der objectivsten Gerechtigkeit der Behörden und der Gesetzgeber bedarf.

Seit mehr als 25 Jahren erwägen eine stets wachsende Zahl von Frauen, mit welchen Mitteln ihrem Geschlecht zu helfen sei. Dadurch entstand der Ausdruck „Frauenfrage“. Die sogenannte Frauenbewegung ging hervor aus dem Bestreben der Frauen-Vereine, durch thätiges Eingreifen praktisch zu helfen. Jahrzehnte lang begegneten sie bei den Behörden, der Presse und dem großen Theil des eigenen Geschlechts dem größten Mißtrauen. Man verargte es den Frauen, daß sie aus ihrer Passivität heraustraten und nicht die Uebelstände länger still duldeten, die eben nur durch das Dulden diese Größe erreicht hatten. Mit den praktischen Erfolgen dieser Vereine (des Leipziger allgemeinen Frauen-Vereins und des Berliner Lette-Vereins) wuchs die Theilnahme. Nur Wenige der jüngeren Generation wissen, welche Kämpfe gegen Vorurtheil und Indolenz es gekostet hat, die jetzt fast überall verbreiteten Fachschulen für Frauen ins Leben zu rufen.

Es lassen sich diejenigen Mißstände, um deren Verbesserung es sich hauptsächlich handelt, in folgende drei Abtheilungen einreihen: 1) die Erwerbs- und Berufsfrage, 2) die Erziehungs- und Bildungsfrage und 3) die Erstrebung einer größeren Theilnahme an den humanen und Culturaufgaben und eine größere Berücksichtigung vor den Gesetzen.

Die erste dieser Fragen, der Erwerbsfähigkeit, mußte, als die dringendste, zuerst in Angriff genommen werden, denn den gänzlich veränderten Verhältnissen, welche Maschinen und Technik in diesem Jahrhundert hervorgerufen haben, waren die Frauen nicht gewachsen. Nichts ist thörichter, als diesen gänzlich veränderten Zuständen gegenüber heute noch auszurufen: die Frauen sollen bei dem bleiben, was ihre Mutter und Großmutter thaten. Der Haushalt der alten Zeit, in dem noch alles, was jetzt Maschinen arbeiten, bereitet wurde, füllte die Thätigkeit einer, oft mehrerer Frauen aus. Der Rest konnte sich mit Handarbeiten einen genügenden Erwerb schaffen. Heute fallen diejenigen, die nur von Stricken und Nähen sich nähren können, meist der Armenpflege zur Last, so niedrig ist der Lohn dafür geworden. Der gute Rath, statt eines Berufs lieber den eigenen Haushalt zu wählen, klingt wie Hohn, gegenüber der Thatsache, daß allein in Deutschland 1½ Millionen mehr Frauen als Männer existiren. Aber auch für diejenigen Frauen, die in die Ehe treten, ist damit die Frage nicht endgiltig gelöst; denn oft reicht der Erwerb des Mannes zur Erhaltung der Familie nicht aus; öfter noch zwingt die Frau Krankheit oder Tod des Ernährers für sich und ihre Familie einzustehen. Völlig rathlos steht sie dann, ebenso wie das junge Mädchen nach dem Hinsterben der Eltern, vor den Verhältnissen, die plötzlich eine Energie und eine Arbeitskraft von ihr verlangen, die nie in ihr entwickelt sind. Darum ist nächst der Forderung auf Erschließung neuer Erwerbsquellen, die bessere Erziehung des weiblichen Geschlechts die Hauptforderung. Dem Mann stehen zur Vorbildung seines Berufes alle Mittel zu Gebote; er würde sich sehr wundern, wenn man von ihm verlangen würde, er solle sich mit der Technik und den Kenntnissen seiner Ahnen begnügen, die, wie er wohl weiß, gänzlich unzureichend für die Gegenwart sind. Die Frauenvereine setzten hier, wie schon erwähnt, mit der Gründung von Lehranstalten aller Art ein.

Für viele gilt noch heute die Passivität der Frau als höchste weibliche Tugend; sie vergessen aber, daß diese Passivität der Quell einer Menge Fehler ist, die wir im Familienleben und im öffentlichen Leben sehen. Sitte und Gesetz erhalten die Frauen in Unwissenheit, das Leben aber stellt Anforderungen an sie ebenso gut, wie an den geschulten Mann, und wenn dann viele erliegen und nur einige sich durcharbeiten, wird diese Thatsache als Beweis von Schwäche und unzulänglicher Begabung angesehen. Die eine Hälfte der Gesellschaft geht in immer rascherem Tempo vorwärts, und wenn die andere stehen bleibt, erweitert sich die Kluft und trägt zur Entfremdung der Geschlechter und zur Lockerung des Familienlebens bei.

Wir kommen nun zu unserer dritten Forderung und wenden uns hauptsächlich an die Frauen, deren bevorzugte Lebensstellung sie nicht in einen besonderen Beruf zwingt. Haben die Männer neben ihrer Arbeit so viel Zeit und Talent, gemeinnützige Bestrebungen zu fördern, so sollte der besitzenden Frau, bei vernünftiger Eintheilung, eine viel größere Zeit übrig bleiben, um für das allgemeine Wohl zu arbeiten. Wo in der öffentlichen Armenpflege die Hilfe der Frau eingeführt ist, hat sie sich auf das trefflichste bewährt. Es ist eine Fülle von nicht frei gewordener Arbeitskraft und Energie in den Frauen vorhanden. Ihnen selbst thut man den größten Gefallen, wenn man diese Energie auf vernünftige Ziele lenkt und sie zum Nutzen der Mitmenschen anwendet. Der Armenpflege würde dadurch nicht nur ein idealer Factor zugeführt — denn die Frauen bethätigen den Satz: „dem Armen, dem du dein Brod reichst, gieb auch deine Seele dar“, — sondern sie würde auch pecuniäre Vortheile davon haben. Die Frauen, gewöhnt im kleinen zu wirthschaften, würden vieles weniger kostspielig einrichten als die Männer und würden, was besonders hervorzuheben ist, in wirthschaftlicher Beziehung den Frauen aus dem Volk — und von denen hängt der Zustand des Hauses ab — mit Rath und That zur Seite stehen können. Es würde sich also mit all der jetzt brach liegenden Kraft ein Stück Culturarbeit vollbringen lassen.

Alle die eben erwähnten Bestrebungen der Frauen-Vereine haben keine umstürzlerischen Tendenzen. Im Gegentheil, sie widmen sich diesen durch die Kurzsichtigkeit der Gegner oft zur Sisyphusarbeit werdenden Bestrebungen nur

weißen Rosen, Anemonen und Immortellen gewunden. Am Nachmittag erschienen persönlich die erbprinzlich Meininger Herrschaften, um einen Kranz niederzulegen, ferner eine Abordnung von 3 Offizieren des 1. ostpr. Inf.-Regts. Nr. 1 (Kaiser Friedrich), die einen Kranz mit rother Schleife an der Gruft niederlegte. Außerdem waren von höchsten und hohen Herrschaften und Offiziercorps Kränze eingegangen, auch ein Veilchenkranz mit violetter Schleife mit der Aufschrift: „Ein Deutscher aus der Ferne", aus Amerika.

* **[Professor Helmholtz' Antwort.]** Das schon erwähnte Telegramm, mit welchem Helmholtz das an ihn gerichtete Kaisertelegramm beantwortete, lautet:

„Seiner Majestät dem Kaiser und König. Neues Palais. Eurer Majestät huldvolle Worte, womit ich im Augenblick der Abreise nach Frankfurt a. M. die allergnädigste Ernennung zum Wirklichen Geheimen Rath am heutigen Gedenktage unseres unvergeßlichen Kaisers und Königs Friedrich erhalten habe, sind mir tief ergreifend und beglückend. Gestatten Euere Majestät, daß ich diese hohe Auszeichnung als nicht nur meiner Person, sondern der Wissenschaft im allgemeinen verliehen ansehen darf. Wenn es mir vergönnt war, etwas, soweit meine Kräfte reichten, zum großen Bau der Wissenschaft beizutragen, so geschah dies, gefördert durch den hohen Schutz, den diese und ich mit ihr durch drei Generationen unseres hohen Herrscherhauses erfahren haben. Gestatten Eure Majestät, meinen allerunterthänigsten Dank zu Füßen zu legen. H. v. Helmholtz."

* **Der Rector Ahlwardt** hat, wie die „Staatsb.-Ztg." erfährt, gegen den Gerichtspräsidenten Martins und den Staatsanwalt Hoppe wegen ihrer Behauptung, es sei festgestellt, daß Ahlwardt durch Meyer von dem Thomas'schen Gelde 2000 Mk. erhalten habe, den amtlichen Beschwerdeweg betreten.

* Die Kopfverletzungen des **Majors Clüver** sollen sich als weniger gefährlich herausgestellt haben, so daß Hoffnung auf Erhaltung des verunglückten Offiziers vorhanden ist.

* Ein Initiativantrag des Centrums der **bairischen Kammer** bittet den Prinzregenten, die bairischen Bundesrathsbevollmächtigten anzuweisen, nur einem Entwurf der **Militär-Prozeßordnung** mit wirksam gewährter Oeffentlichkeit und Mündlichkeit des Verfahrens zuzustimmen.

Frankfurt a. M., 19. Oktbr. Aus Anlaß des **Schlusses der elektrotechnischen Ausstellung,** der heute Abend 11 Uhr erfolgt, fand heute Nachmittag eine Festsitzung statt. Der Vorstand des Ausstellungs-Comités, Sonnemann, erstattete einen eingehenden Bericht über den Verlauf der Ausstellung, deren Ergebniß er als sehr befriedigend bezeichnete. Wirkl. Geh. Rath Professor Dr. v. Helmholtz sprach über die große wissenschaftliche Bedeutung der Ausstellung. Finanzminister Dr. Miquel hob hervor, daß die Elektricität durch die Ausstellnng volksthümlich geworden sei. Oberbürgermeister Adickes schloß die Festsitzung mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 19. Oktbr. **Abgeordnetenhaus.** Bei der fortgesetzten Debatte über das fünfmonatliche Budgetprovisorium warf Graf Apponyi unter dem Beifalle der Linken dem Justizminister sein passives Verhalten bei der Berathung der Verwaltungsreformvorlage vor, und behauptete ferner, der Minister habe seinen Standpunkt bezüglich der Auffassung des Ausgleichs vom Jahre 1867 geändert, seitdem er Minister geworden sei. Der Ministerpräsident Graf Szapary, wies in längerer Rede unter lebhafter Zustimmung der Rechten die Ausführungen des Grafen Apponyi zurück und legte die Berechtigung des Ansuchens um das Budgetprovisorium dar. Hierauf wurde die Weiterberathung auf morgen vertagt. (W. T.)

Pest, 19. Oktober. Im **Abgeordnetenhause** brachte der Abg. Beothy eine Interpellation an den Finanzminister darüber ein, wann er die Enquete über die Valutaregulirung einzuberufen gedenke, da nach dem Gesetz vom Jahre 1887 der Valutaregulirung eine Enquete vorausgehen müßte. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 19. Oktober. Der **Papst** hat an Harmel, den Veranstalter der Pilgerfahrten, ein Dankschreiben gerichtet und drückte zugleich seinen Schmerz darüber aus, daß die Pilger ohne eine wirkliche Provocation ihrerseits von einem zügellosen Pöbel beschimpft und mißhandelt worden seien. Das Circular des Cultusministers betreffend die **Pilgerfahrten** ist auch von dem Erzbischofe von Avignon mit einem allerdings gemäßigt abgefaßten Protestschreiben beantwortet.

— Der Marineminister hat einen Schiffscapitän beauftragt, die **tunesische Küste** behufs eventuell nothwendiger Befestigungswerke zu **studiren.** Es handle sich dabei um die Herstellung einer Landbatterie und um einen Vereinigungspunkt für die Schiffsdivision. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 19. Oktober. Der Kriegsminister Freycinet hat beschlossen, die **gemischten Regimenter** derartig zu organisiren, daß ein jedes Regiment aus einem activen Bataillon und zwei Landwehr-Bataillonen bestehen soll. Ein jedes Armeecorps liefert vier Mischregimenter, deren Zahl demnach 72 betragen wird. — Der Bureauchef im Unterrichtsministerium **Boujon** ist zum Director der schönen Künste ernannt worden. (W. T.)

Bordeaux, 19. Oktbr. Die vom **Senegal** eingetroffene Post berichtet über einen Kampf zwischen Ahmed-Salum und Amar-Salum im Lande der Trazras-Mauren. Ahmed habe das Lager Amars angegriffen, 40 Mann getödtet, zahlreiche Gefangene gemacht und alle Zelte, sowie 2500 Stück Vieh erbeutet. Der Verlust Ahmeds wird auf 5 Todte und 60 Verwundete angegeben. (W. T.)

Algier, 19. Oktbr. Die Garnison von Tlemcen hat Marschordre erhalten; wie verlautet, ist das Marschziel die Grenze von Algier in der Nähe des Tuat-Gebietes. (W. T.)

Von der Marine.

* Das Kanonenboot „Wolf" (Commandant Corvetten-Capitän Hellhoff) ist am 17. Oktober cr. in Shanghai eingetroffen und beabsichtigt am 22. d. M. nach Hankow in See zu gehen.

Am 21. Oktober: S.-A. 6.40, S.-U. 4.49. **Danzig, 20. Okt.** M.-A. 6.56, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Mittwoch, 21. Oktbr.,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Vielfach bedeckt, Nebel, Regen; lebhafter Wind.

Für Donnerstag, 22. Oktober:
Wolkig, milde, Regenfälle; starker Wind. Sturmwarnung für die Küsten.

Für Freitag, 23. Oktober:
Lebhaft windig, wolkig, Sonnenblicke, milde; Regen. Sturmwarnung für die Küsten.

Für Sonnabend, 24. Oktober:
Wolkig mit Sonnenblicken; kühler, Strichregen; lebhafter Wind.

---

* **[Hierherkunft der russischen Kaiserfamilie.]** Unsere gestrige Vermuthung, daß die Ankunft der russischen Kaiseryacht „Polarstern", welche übrigens inzwischen den Hafen wieder verlassen hat und nach Kopenhagen zurückgedampft ist, mit der Absicht eines Reisebesuchs des Zaren in Verbindung stehe, scheint sich bereits zu bestätigen, denn heute wird aus Kopenhagen telegraphisch gemeldet, **Kaiser Alexander mit Gemahlin** und Kindern, das **dänische Königspaar** und die **Prinzessin von Wales** mit ihren Töchtern werden am 29. Oktober mit der Yacht „Polarstern" von Kopenhagen **nach Danzig** abreisen und von hier mit der Eisenbahn über Warschau nach Livadia im südlichen Theil der Krim reisen, wo das russische Kaiserpaar seine Silberhochzeit zu feiern gedenkt. Das dänische Königspaar werde auf einen Monat in Livadia Aufenthalt nehmen und erst nach den Festlichkeiten zurückkehren.

* **[Erlaß von Ueberschwemmungsbeihilfen.]** Die Staatsregierung hat jetzt, wie Herr Regierungspräsident v. Holwede den Deichverbänden mitgetheilt hat, auf die Wiedereinziehung der aus Anlaß der Ueberschwemmung vom Jahre 1888 zur Fortschaffung des Ueberschwemmungswassers und Herstellung der zerstörten Binnenverwallungen sowie Räumung der Vorfluthen gewährten Vorschüsse in der Nogatniederung endgiltig verzichtet. Die Summe der erlassenen Beträge beläuft sich auf 680 000 Mk.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem in den Ruhestand getretenen Contre-Admiral Schulze (früher Oberwerftdirector in Danzig), welcher seinen Wohnsitz in Dresden genommen hat, ist der rothe Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub, dem pensionirten ersten Lehrer der höheren Töchterschule zu Elbing Lingenberg, dem Regierungs-Secretär a. D. Estner zu Gumbinnen, dem Eisenbahn-Bahnmeister Seyffert zu Hannover, bisher zu Tilsit, der Kronen-Orden 4. Klasse, den Lehrern Jopp zu Alt-Sauskojen im Kreise Darkehmen und Urlaub zu Stolp der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Hauptzollamts-Diener a. D. Borbe zu Neufahrwasser das allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

* **[Jubiläum.]** Am 22. November begeht Herr Malermeister C. A. Meyerheim hierselbst sein 50jähriges Meister- und Bürgerjubiläum.

* **[Einkleben von Marken in die Quittungskarten.]** Im Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetze ist den Vorständen der Versicherungsanstalten die Befugniß zur Verhängung verschiedener Ordnungsstrafen übertragen worden. Einzelne Anstalten hatten nun von dieser Befugniß gegen Arbeitgeber deshalb Gebrauch gemacht, weil die letzteren die **Beitragsmarken** in die Quittungskarten **nicht in fortlaufender Reihenfolge** eingeklebt hatten, wie dies im Gesetze vorgeschrieben ist. Das Reichsversicherungsamt hat indessen entschieden, daß die Festsetzung dieser Strafe eine unzulässige ist, weil das Gesetz zwar die erwähnte Vorschrift getroffen, aber für deren Nichtbefolgung eine Strafe nicht ausdrücklich vorgesehen hat. Ueberdies stellt sich auch nach der Ansicht des Reichversicherungsamtes die Verhängung von Strafen in dem vorliegenden Falle keineswegs als ein zweckmäßiges und wirksames Mittel dar, um die Befolgung der Vorschrift des Einklebens der Marken in fortlaufender Reihe zu sichern. Mehr empfehlen würde es sich, wenn die Vorstände der Versicherungsanstalten, sei es durch Vermittelung der Ortsbehörden, sei es in der Form einer selbst zu erlassenden Bekanntmachung die Arbeitgeber auf die in Rede stehende Vorschrift des Gesetzes in belehrender Weise aufmerksam machen wollten.

* **[Schaffnerdienst auf den Trittbrettern.]** Der Eisenbahnminister hat neuerdings angeordnet, daß das Verbot, die Fahrkarten während der Fahrt des Zuges von den Trittbrettern aus zu durchlochen und zu prüfen, in größerer Ausdehnung, als bis jetzt geschehen, zur Durchführung gebracht werden soll. Vorbehaltlich weiterer Verfügung ist bestimmt worden, daß zunächst bei allen Schnellzügen das Verbot, die Trittbretter der Wagen während der Fahrt zu betreten, allgemein und streng zur Durchführung gebracht werde.

* **[Kirchliche Einführung.]** In der St. Nikolaikirche wurde heute durch den Domherrn Stengert Herr Scharmer in sein Amt als Pfarrer dieser Gemeinde eingeführt. Die Kirche war durch Guirlanden und Blattgrün festlich geschmückt und ebenso wie das Pfarrhaus reich beflaggt. Von hier und aus der Umgegend waren gegen 20 Geistliche erschienen, von denen Herr Pfarrer Bialke aus Langenau die Festpredigt über die Aufgaben des priesterlichen Amtes hielt. Nach der Predigt fand ein Hochamt statt, welches von Herrn Pfarrer Scharmer celebrirt wurde. Demnächst wurde Herr Pfarrer Scharmer in feierlichem Zuge durch die Kirche nach seiner Wohnung geleitet.

☿ **[Musiker-Verband.]** Der Danziger Lokalverein des „Allgemeinen deuschen Musiker-Verbandes" hat gestern in seiner Generalversammlung die Neuwahl des Vorstandes vollzogen. Es wurden gewählt die Herren G. Jankewitz zum Vorsitzenden, Schönrock zum Kassierer, Kalinowski zum Schriftführer, Fichtner, Thurm und Lemke zu Beisitzern.

* **[Sterlettfische in der Weichsel.]** In der Weichsel bei Thorn sollen demnächst Sterlettfische, die Zierden der Feinschmeckertafel, ausgesetzt werden. Der Ausschuß des deutschen Fischereivereins hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, für 1200 Mk. junge lebende Sterlettfische aus Bosnien kommen zu lassen und theilweise in der Weichsel bei Thorn auszusetzen.

[Polizeibericht vom 20. Oktober.] Verhaftet: 7 Personen, darunter 4 Obdachlose, 2 Bettler. — Gefunden: 1 Packet Cichorien, 1 Ledertasche, abzuholen von der kgl. Polizei-Direction.

△ **Neustadt,** 19. Oktbr. Der gestern und heute zu Gunsten des Augusta-Krankenhauses in der geschmückten Turnhalle des kgl. Gymnasiums abgehaltene Bazar war von Stadt und Land sehr zahlreich besucht und hat einen reichen Ertrag ergeben. Es sind ca. 3000 Mk. eingekommen. Die ausgestellten Gegenstände fanden meistentheils schnellen Absatz, auch wurde das Buffet stark in Anspruch genommen, da es reichlich mit geschmackvollen Speisen und Getränken besetzt war. Das zum Schluß arrangirte Concert wurde programmmäßig durchgeführt und allseitig mit großem Beifall aufgenommen. Der hier zur Zeit weilende Staatsminister, Oberpräsident von Hessen-Nassau, Graf zu Eulenburg besuchte mit seiner Gemahlin den Bazar ebenfalls. — Die in stetem Wachsen begriffene Schülerzahl der hiesigen Stadtschule hat die Errichtung einer neuen Klasse (der zwölften), sowie die Anstellung eines neuen Lehrers nothwendig gemacht. Zu derselben ist der Lehrer Langmesser, früher in Emaus bei Danzig, von der Regierung berufen, der heute in sein Amt eingeführt wurde.

± **Neuteich,** 19. Oktober. Unter Vorsitz des Kreisschulinspectors Superintendent Kähler fand heute die amtliche **Conferenz der Lehrer** des Kreisschulinspectionsbezirks Neuteich statt. Lehrer Lederke-Barendt sprach über das Thema: Wie gestaltet sich der Geschichtsunterricht nach den neuesten Erlassen und Verordnungen? Weiß-Tralau sprach über Schülerbibliotheken. Mit dem Vortrage von Liedern wurde die Versammlung eröffnet und geschlossen. An dieselbe schloß sich ein gemeinsames Mittagessen im Deutschen Hause.

r. **Marienburg,** 19. Okt. Gestern **brannte in Gr. Lesewitz** ein für die Rübenarbeiter errichtetes Gebäude nieder, und es fand dabei ein Kind, das man in der Verwirrung vergessen hatte, seinen Tod in den Flammen.

w. **Elbing,** 19. Okt. Bei der hiesigen Schichau'schen Werft sind von der deutschen Marineverwaltung 7 neue **Torpedoboote** in Bestellung gegeben worden, welche die Nummern S. 58, S. 59, S. 60, S. 61, S. 62, S. 63 und S. 64 erhalten sollen. Drei derselben sind bereits in Angriff genommen. Auch sind gegenwärtig 2 für die russische Marine bestimmte Torpedokreuzer im Bau begriffen. — Zu den Arbeiten am **Königsberger Seekanal** ist soeben der Schleppdampfer „Neptun" fertiggestellt. Das für die österreichische Marine erbaute Cisternschiff „Najade" soll noch im Laufe dieser Woche ausgerüstet und nach Danzig übergeführt werden, von wo aus es mit dem gleichfalls hier gebauten und in Danzig vollendeten österreichischen Kasematschiff „Pelikan" in den Hafen Pola übergeführt werden soll. Zu seiner Ueberführung ist bereits ein österreichischer Marineoffizier hier eingetroffen. Mit dem neu erbauten **Versuchstorpedoboot** S. 440, welches seiner Zeit bei dem Besuch des Kaisers vor dessen Augen vom Stapel ging, sind Sonnabend Probefahrten auf dem Frischen Haff unternommen worden. Weitere Probefahrten sollen auf See von Pillau aus vorgenommen werden. Das Versuchstorpedoboot weicht in der Construction einiger Theile wesentlich von anderen Schiffen dieser Gattung ab. — Bei dem Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft ist eine Anzeige der Wasserbauinspection Zölp eingegangen, nach welcher die Schiffahrt auf dem **Oberländischen Kanal** am 15. November geschlossen wird, weil eine umfangreiche Reparatur der Grünorter Schleuse zwischen Liebemühl und dem Drewenzsee nothwendig geworden ist. — Die **Maul- und Klauenseuche** hat sich von Nogathau nach Ellerwald hinübergezogen und ist gleichzeitig unter den Viehbeständen mehrerer Besitzer ausgebrochen. In Folge dessen ist auch über Ellerwald die Viehsperre verhängt.

K. **Schwetz,** 19. Okt. Für Erbauung der Eisenbahnstrecke Schwetz-Terespol hat der Staatsminister v. Maybach seiner Zeit ein ganz besonderes Interesse an den Tag gelegt und hauptsächlich ihm hat die Stadt es zu danken, daß das Bauproject zur Ausführung gelangt ist. Aus Dankbarkeit dafür hatten, wie in der „Danz. Zeitung" schon vor einigen Wochen gemeldet ist, die städtischen Behörden Herrn Dr. Maybach zum **Ehrenmitgliede** der Stadt Schwetz ernannt und demselben einen kunstvoll ausgestatteten Ehrenbürgerbrief übermittelt. Das hierauf am 4. d. eingegangene Dankschreiben kam in der letzten Sitzung der Stadtverordneten zur Verlesung. Es hat folgenden Wortlaut: „Wohllöblichem Magistrat beehre ich mich, voll des herzlichsten und wärmsten Dankes, den Empfang des mit dem sehr gefälligen Schreiben vom 1. v. M. mir zugegangenen Ehrenbürgerbriefes zu bestätigen. Die in dem so kostbar und sinnreich ausgestatteten Documente beurkundete seltene Auszeichnung erfüllt mich, ich wiederhole es, mit ganz besonderer und tiefdankbarer Freude — und glücklich werde ich sein, darf ich das und mein großes Interesse für das Wohl der Stadt, deren Bürger zu sein ich nunmehr die Ehre habe, fernerhin bethätigen. Möge des Himmels reichster Segen auf dem Gott sei Dank! jetzt so kräftig aufblühenden Gemeinwesen und seinen Behörden ruhen. In vorzüglicher Hochachtung der hochgeehrten städtischen Behörden von Schwetz dankbar ergebener v. Maybach." — Bei der Feier der **Grundsteinlegung zur evangelischen Kirche** werden die evangelischen Schüler für den Festzug, der sich vom Progymnasium nach dem Festplatze begeben wird, Spalier bilden. Die Stadt wird Festschmuck anlegen. — Das sogenannte **Caprivibrod** wird nun auch von hiesigen Bäckern hergestellt. Die Tonne Roggen kostet hier zur Zeit 228 Mark.

Thorn, 19. Okt. Der **Commandant von Thorn,** Generallieutenant v. Lettow-Vorbeck ist auf seinen Wunsch als Offizier der Armee mit dem Range und Gehalt eines Divisionscommandeurs zur Disposition gestellt und siedelt schon in diesen Tagen nach Wiesbaden über. Mit der Führung der Commandanturgeschäfte ist der hiesige Brigade-Commandeur v. Brodowski beauftragt worden. — Zum **Deichinspector** der Thorner Niederung ist der Regierungs-Baumeister May gewählt worden. (Th. O. Z.)

Königsberg, 19. Oktober. Am gestrigen Tage, dem Geburtstage **Kaiser Friedrichs** III., hatte die hiesige Universität Flaggenschmuck angelegt. Es sind heute, am 19. Oktober, gerade 30 Jahre her, als der Kaiser Friedrich III. als damaliger Kronprinz während des Vormittags im Auditorium maximum des alten Universitätsgebäudes die Würde eines Rector magnificentissimus, zu welcher derselbe Tags zuvor von der Universität erwählt worden war, übernahm. (K. A. Z.)

Pr. Holland, 18. Oktbr. Im **neuen Remontedepot Weeskenhof** sind jetzt 158 Remonten eingetroffen und eingestallt; weitere **Transporte** werden in nächster Zeit erwartet.

§ **Insterburg,** 19. Oktober. Ein **beklagenswerther Unfall** ereignete sich gestern auf dem in der Nähe unserer Stadt gelegenen **Gut Pieraginen.** Herr Gutsbesitzer Sprenger daselbst hatte eine größere Jagdgesellschaft zu sich eingeladen. Als man nach Beendigung der Jagd sich bereits anschickte, das übliche Mahl einzunehmen, war Herr Wilhelmi sen. immer noch nicht zurückgekehrt. Beim Suchen nach dem Verbleib desselben fand man ihn leider in der Nähe des Gutes mit **durchschossenem Kopf** vor. Das Unglück ist nur dadurch zu erklären, daß durch irgend welchen Zufall, wahrscheinlich eine heftige Bewegung des Schützen, das Jagdgewehr sich entladen hat. Herr W. war Besitzer einer größeren Druckerei, eines Papiergeschäfts und Verleger der „Insterburger Zeitung". Sein Tod findet die allgemeinste Theilnahme.

Wie die „Insterb. Ztg." in einem ihrem bisherigen Verleger gewidmeten Nachruf mittheilt, soll sich der Unglücksfall wie folgt zugetragen haben: „Das Jagdglück, so wird uns erzählt, war ihm nicht hold gewesen, und schon dachte er an die Heimkehr, als sein Blick wohl in der Ferne ein Wild gewahr wurde, das zu erlegen er einen tiefen Graben überspringen mußte. Hierbei ist er ausgeglitten, ein Lauf des Gewehrs, das er in der rechten Hand trug, entlud sich, und die volle Schrotladung traf ihn so unglücklich ins Gesicht, daß er sofort entseelt war."

Tilsit, 18. Oktbr. Das finanzielle Ergebniß der im letzten Sommer abgehaltenen **Tilsiter Gewerbeausstellung** ist ein günstiges; es ist ein Ueberschuß von 4000 Mk. erzielt worden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 19. Oktober. Die mittels des Reichs-Postdampfers „Braunschweig" beförderte **Post aus Australien** (Abgang aus Sydney am 12. September)

---

aus der Ueberzeugung, daß auch die Frauen noch mehr mit verantwortlich gemacht werden müssen für die Schatten und Mängel unseres Volkslebens, und daß dem weiblichen Geschlecht immer wieder eingeprägt werden muß, daß es sich im bürgerlichen Gemeindeleben nicht mehr passiv verhalten darf, sondern daß auch die Frauen neben den häuslichen Aufgaben noch sociale Pflichten zu erfüllen haben. Immer wieder müssen die Frauenvereine das allgemeine Interesse zur Lösung der Frage anzuregen suchen: Wie läßt sich weibliche Kraft am besten entwickeln und verwerthen, sowohl für die Einzelne wie für die Familie und das Gesammtwohl.

Wir kommen jetzt zu dem Sorgenkind aller Frauenvereine, der Aerztinnenfrage. Schon seit Jahren wirken die Vereine im Stillen dahin, daß auch in Deutschland wie in anderen Culturländern den Frauen das Studium der Medizin, die Gymnasialvorbildung nebst dem Maturitätsexamen und das Prakticiren als Frauenärztinnen gestattet werden möchte. Trotz vielfacher Gegner, trotz abschlägigen Bescheids auf die verschiedenen Petitionen an den Reichstag und die Landtage der Einzelstaaten, können wir doch von einem Fortschritt reden; denn die Angelegenheit, die anfangs nur Spott und Hohn erregte, wird jetzt auch von gegnerischer Seite discutirt. Die Erfolge in anderen Ländern lassen sich nicht ignoriren; es prakticiren in London bereis 70 Aerztinnen, und auch ihre Anstellung an Spitälern hat sich bewährt. Ehe wir aber so weit gelangen, haben wir noch einen dornenvollen Weg vor uns. Der berühmte Max Müller sagt: „Auch die deutschen Frauen können und werden mit dieser Forderung eben so sicher durchdringen wie die Engländerinnen, wenn sie so fest und beharrlich wie diese zusammenstehen und gemeinsam vorgehen; und wenn sie ebenso opferfreudig wie dort Stiftungen machen, um gleich mit großen Stipendien den muthigen Frauen beizustehen, welche aus Liebe zu den leidenden Mitschwestern und zur Wissenschaft den schweren Beruf der Frauenärztin erwählen werden." Zu unserer Freude kann ich Ihnen mittheilen, daß ein edler Gönner bereits 200 000 Mark gestiftet hat, von deren Zinsen Stipendien an junge deutsche Studentinnen der Medizin gegeben worden sind.

Vom culturhistorischen Standpunkt ist es geradezu ein Räthsel, daß gerade die deutschen Frauen unter allen Culturvölkern in dieser Frage die unselbständigste Stellung einnehmen, da doch unter den alten Germanen die Frauen die bedeutendste sociale und culturelle, den Männern ebenbürtige Stellung unter den Zeitgenossen eingenommen hatten. Jedoch mehren sich die Anzeichen, daß auch bei uns die Zulassung der Frauen nur noch eine Frage der Zeit sei. Zum Trost lassen Sie sich sagen, daß auch die Engländerinnen sieben Mal petitioniren mußten, ehe sie zum Ziel gelangten, ebenso die Amerikanerinnen. Nur die Männer in Schweden und in der Schweiz haben ohne Kampf den Frauen gleiches Recht gewährt, die ersten sogar aus eigener Initiative.

Die Aerztinnenfrage ist nicht nur von großer Bedeutung aus Gesundheits- und Moralgründen, sondern sie hat auch als Prinzipienfrage eine große Wichtigkeit. Deshalb sind wir auch erfreut über den wachsenden Beistand der Männer. Viele behaupten zwar, es sei unser Recht und wir seien niemanden, der es uns giebt, zu Dank verpflichtet; doch scheint mir der Standpunkt nicht richtig, denn da wir macht- und rechtlos sind, ist es klüger zu bitten, als zu fordern.

Betrachten wir uns die Gruppe der Gegner so sehen wir sie bestehen: erstens aus solchen, die sich aus den Banden des Herkömmlichen schwer losmachen und zum Theil aus wohlwollenden Gründen entgegenstreben. Sie fürchten die Auswüchse, die bei einigen in Zürich studirenden Russinnen allerdings aufgetreten sind. Diesen Ausnahmen seien aber eine Fülle von echt weiblichen Aerzten entgegen zu stellen, die in England, Rußland, Schweiz, Schweden und Italien mit Anerkennung und Erfolg wirken. Die zweite Gruppe der Gegner befindet sich bei den maßgebenden Behörden und Landesvertretungen, an welche die Petitionen gerichtet waren. Die meisten von ihnen haben zwar längst die Ueberzeugung gewonnen, daß diese Frage auch bei uns gelöst werden muß, und sie wären froh, wenn die Widerstände plötzlich überwunden werden könnten. Was sie scheuen, sind die Unbequemlichkeiten und Schwierigkeiten des Ueberganges. Aus diesen Gründen will niemand die Kastanien aus dem Feuer holen, und eine Behörde verweist auf die andere, wie das Schicksal der Petitionen beweist. Die dritte Kategorie der Gegner ist ein Theil der Aerzte, die einen aus guter Ueberzeugung wegen der Ueberanstrengungen des Berufs, die anderen aus geistigem Hochmuth und der dritte und größte Theil aus Concurrenzfurcht, was um so inconsequenter erscheint, als auf der anderen Seite die Inferiorität des weiblichen Gehirns betont wird. Der leider zu früh verstorbene Prof. Holtzendorf sagt in Bezug darauf: „Die Frauenbewegung ist kein Weltkampf mit den Männern auf Tod und Leben, sondern nur eine Grenzstreitigkeit.' Rühmend und dankbar muß es aber hier erwähnt werden, daß unsere Petition bis jetzt von 130 Aerzten unterschrieben ist, darunter Namen berühmter Frauenärzte. Der Widerspruch ist nicht genug hervorzuheben, daß, während die Krankenpflege als echt weiblicher Beruf gilt, dieselben Hilfeleistungen wissenschaftlich betrieben als unzart und unweiblich hingestellt werden.

Als weiteres Motiv wird die Peinlichkeit des gemeinsamen Studiums beider Geschlechter betont. Auch von Freundesseite ist dieser Einwurf erhoben worden und man wünschte wie in England an den Universitäten Parallelcurse für Frauen einzurichten. Jedoch ist es ein beachtenswerthes Zeichen, daß alle weiblichen Studenten, die in der Schweiz, in England und Amerika gemeinsam mit Männern studirt haben, darauf bestehen, zu erklären, daß sich „bei der streng wissenschaftlichen Auffassung gereifter Schülerinnen, bei dem feinen Takt der Lehrer, dem guten Ton der Mitschüler noch niemals peinliche Situationen ergeben haben." Nothwendig sei aber der gemeinsame Unterricht und gemeinsames Examen, weil man sonst die Aerztinnen als minderwerthig betrachten würde.

Da man sich bei uns besonders scheut, so große Umwälzungen ohne die Sicherheit des Erfolges zu wagen, sind verschiedene vermittelnde Vorschläge gemacht, aus denen sich aber Conflicte aller Art mit den Behörden und so große Nachtheile für die sich hier etablirenden Aerztinnen ergeben würden, daß sie auf höher strebende wissenschaftlich gebildete Personen nur abschreckend wirken würden. Ich möchte zum Schluß noch auf einen Aufsatz von Professor Hermann v. Meyer aufmerksam machen, der in Zürich gemeinsamer Lehrer der Studenten und Studentinnen ist. Er sagt darin: „Die Frau als Arzt der Frau könnte unberechenbaren Segen stiften." Auch von juristischer Seite mehren sich die Anzeichen, den Frauen das Recht auf Studium und Praxis anzuerkennen. Die Bedürfnißfrage und der Befähigungsnachweis ist in anderen Ländern glänzend zu unseren Gunsten ausgefallen. Wenn die Erkenntniß von der rechtlichen, socialen, ethischen und sanitären Bedeutung der Frage so ansteigend wächst, können wir alten Pioniere der Frauenbewegung es vielleicht noch erleben, daß wir das Recht unserer Ahnfrauen, die Heilkunde zu betreiben, zurückerobern.

[illegible] Brindisi eingetroffen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 20. Vormittags zur Ausgabe. (W. T.)

Berlin, [illegible] Oktober. [**Wegen Mordversuches an ihrer Dienstherrin**] stand heute die Magd Anna Koeller vor dem Schwurgerichte des Landgerichtes II. Das erst 20jährige Mädchen soll den Versuch gemacht haben, ihrer Herrin, der verehelichten Bäckermeister Bacha in Rummelsburg bei Berlin, den Hals zu durchschneiden. Außerdem legte ihr die Anklage den Diebstahl eines, ihrer Herrin gehörigen Trauringes zur Last. Die Verhandlung war bis zum Schlusse des Blattes noch nicht zu Ende geführt.

Wien, 18. Okt. [**Ein Todtgesagter.**] Der Sänger Leonhard Labatt, welcher vor einiger Zeit in den Blättern todtgesagt wurde, kann nun die schmeichelhaften Nekrologe, welche über ihn erschienen sind, selbst lesen, denn heute sind aus Stockholm directe Nachrichten in Wien angelangt, nach welchen sich der Künstler von seiner Krankheit wieder vollständig erholt habe und demnächst zu seiner vollständigen Kräftigung Nizza aufzusuchen gedenke.

Paris, 19. Oktober. Heute Vormittag **stieß** bei Rouen ein **Personenzug** und ein **Güterzug zusammen**. Die Lokomotiven beider Züge, sowie mehrere Waggons wurden zertrümmert. Mehrere Personen sind verletzt worden, darunter ein Schaffner schwer. (W. T.)

Das Eisenbahnunglück bei Kohlfurt.

Wie bereits telegraphisch gemeldet, ist gestern ½1 Uhr Morgens der Breslau-Berliner Schnellzug bei dem Bahnhof Kohlfurt verunglückt. Der Schnellzug war etwa 100 Meter vom Bahnhof Kohlfurt entfernt, als — vermuthlich in Folge vorzeitiger Weichenstellung — die Rangirmaschine in schräger Richtung in denselben hineinfuhr. Ein von dem Zusammenstoß zunächst betroffener Waggon zweiter Klasse wurde umgeworfen und die Rangirmaschine auf denselben halb hinaufgeschoben. Der Schornstein drang in das erste Coupee des nachfolgenden Wagens dritter Klasse und sandte eine enorme Rauchmasse in dasselbe hinein. Die dort befindlichen Reisenden, welche durch den kolossalen Rauch fast betäubt waren, wurden nur mit Mühe noch rechtzeitig gerettet. Auch der Schlafwagen und die beiden Locomotiven des Expreßtrains waren aus dem Geleise gehoben und umgeworfen. Die sofort vorgenommenen Rettungsarbeiten gestalteten sich bei dem zertrümmerten, nur noch einem Bretterhaufen gleichenden Waggon zweiter Klasse besonders schwierig. Hier mußte die ganze Decke abgehoben werden, um die unter den Trümmern befindlichen Passagiere, welche jammernd um Hilfe riefen, hervorzuholen. Ein zufällig im Zuge anwesender Arzt übernahm den Samariterdienst bis zum Eintreffen mehrerer Aerzte aus Kohlfurt. Eine große Anzahl Passagiere hat Contusionen und Brandwunden davongetragen. Diejenigen Reisenden, welche die Fahrt fortsetzen konnten, wurden nach 1½stündigem Aufenthalt mittels eines Extrazuges weiterbefördert. — Nach den amtlichen Mittheilungen sind getödtet: Hermann Schäfer aus Beuthen, Apothekenbesitzer Wiener aus Berlin, Reg.-Referendar v. Kardorff aus Breslau (Sohn des Abgeordneten), Rittmeister v. Böhm aus Lyck und Dr. jur. Paul Wolff aus Berlin. Verletzt, jedoch nicht lebensgefährlich, sind drei Personen, v. Koczytzki aus Lichterfelde, Locomotivführer Tenner und Lokomotivheizer Zippel.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 20. Oktober.

	Crs.	v.19.		Crs.	v.19.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	83,60	83,30
Oktober	222,00	223,00	Ung. 4% Grd.	90,20	90,10
Novbr.-Dez.	223,00	225,00	2. Orient.-A.	66,50	66,00
Roggen			4% russ. A.80	95,90	95,70
Oktober	239,00	239,20	Lombarden	45,20	45,00
Novbr.-Dez.	231,50	232,00	Franzosen ..	121,70	120,60
Petroleum			Cred.-Actien	151,90	151,90
per 2000 ℔			Disc.-Com..	174.60	174,70
loco	23,10	23,10	Deutsche Bk.	148,50	149,00
Rüböl			Laurahütte.	116,75	117,60
Oktober	63,70	62,80	Oestr. Noten	173,50	173,45
April-Mai	60,60	60,50	Russ. Noten	214,90	212,90
Spiritus			Warsch. kurz	214,25	212,40
Oktober	51,30	51,80	London kurz	20,315	20,325
Nov.-Dez.	50,80	51,50	London lang	20,195	20,205
4% Reichs-A.	105,60	105,50	Russische 5%		
3½% do.	97,80	97,80	SW.-B. g. A.	73,80	73,20
3% do.	84,10	84,00	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,30	105,30	Bank	—	—
3½% do.	97,90	97,80	D. Oelmühle	130,00	130,00
3% do.	84,10	84,10	do. Prior.	122,00	122,00
3½% westpr.			Mlav. S.-P.	107,10	107,00
Pfandbr. .	94,30	94,30	do. S.-A.	54,50	54,40
do. neue . .	94,30	94,30	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	54,20	54,30	Stamm.-A.	74,60	74,40
% do. Rente	89,30	89,30	Danz. S.-A.	—	—
% rm. G.-R.	83,20	83,10	5% Trk. A.-A.	84,25	83,80

Fondsbörse fest.

Hamburg, 19. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 208—216. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 210—235, russ. loco ruhig, neuer 188—190. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) still, loco 63,00. — **Spiritus** fest, per Oktober-November 40 Br., per Nov.-Dezbr. 40 Br., per Dezbr.-Januar 40 Br., per April-Mai 40¼ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** behpt., Standard white loco 6,25 Br., per Novbr.-Dezember 6,25 Br. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 19. Okt. **Kaffee.** Good average Santos per Oktbr. 64, per Dezbr. 56, per März 55, per Mai 55. Behauptet.

Hamburg, 19. Oktbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktbr. 13,15, per Dez. 12,95, per März 13,27½, per Mai 13,40. Behauptet.

Bremen, 19. Oktober. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Fest. Loco 6,10 M Br.

Havre, 19. Oktbr. **Kaffee.** Good average Santos per Oktober 82,00, per Dezbr. 68,75, per März 67,75. Ruhig.

Frankfurt a. M., 19. Okt. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 241½, Franzosen 240⅛, Lombarden 91¼, ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 131,70, Disconto-Commandit 173,90, Dresdener Bank 135,50, Bochumer Gußstahl 116,30. Dortmunder Union St.-Pr. 58,50, Gelsenkirchen —, Harpener 180,80, Hibernia 150,10, Laurahütte 112,70, 3% Portugiesen 36,50. Still.

Wien, 19. Oktober. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 91,72½, do. 5% do. 102,10, do. Silberrente 91,50, 4% Goldrente 109,10, do. ungar. Goldrente 104,10, 5% Papierrente 100,90, 1860er Loose 136,75, Anglo-Aust. 149,75, Länderbank 195,75, Creditact. 282,00, Unionbank 223,50, ungar. Creditactien 327,00, Wiener Bankverein 106,75, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordb. 465, Busch. Eisenbahn 465, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 213,25, Ferd. Nordbahn 2820, Franzosen 279,00, Galizier 204,75, Lemberg-Czern. 235,00, Lombard. 102,90, Nordwestb. 200,00, Pardubitzer 177,50, Alp.-Mont.-Act. 72,30, Tabakactien 154,00, Amsterd. Wechsel 97,00, Deutsche Plätze 57,65, Londoner Wechsel 117,30, Pariser Wechsel 46,35, Napoleons 9,31, Marknoten 57,62½, Russische Banknoten 1,22¾, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 19. Oktbr. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per November 252, per März 269. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine fester, per Okt. 231, per März 246. — **Raps** per Herbst —. **Rüböl** loco 31⅝, per Herbst 30½, per Mai 32.

Antwerpen, 19. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15¼ bez. und Br., per Okt. 15¼ Br., per Novbr. 15⅜ Br., per Jan.-April 15⅝ Br. — Schwächer.

Antwerpen, 19. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** abgeschwächt. **Roggen** behpt. **Hafer** fest. **Gerste** behpt.

Paris, 19. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** matt, per Oktbr. 26,60, per Novbr. 26,90, per Nov.-Febr. 27,20, per Januar-April 27,90. — **Roggen** ruhig, per Oktbr. 20,20, per Januar-April 21,70. — **Mehl** matt, per Okt. 59,60, per Nov. 60,20, per Nov.-Februar 60,90, per Januar-April 62,00. — **Rüböl** fest, per Okt. 67 50, per Novbr. 68,00, per Novbr.-Dezbr. 68,50, per Jan.-April 70,25. — **Spiritus** steigend, per Okt. 39,75, per Nov. 39,75, per Novbr.-Dezbr. 40,00, per Januar-April 41,00. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 19. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,57½, 3% Rente 96,10, 4½% Anleihe 105,92½, 5% ital. Rente 90,20, österr. Goldr. 94⅝, 4% ung. Goldrente 90,81, 3% Orientanleihe 68,81, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 95,90, 4% unific. Aegypter 490,00, 4% span. äuß. Anleihe 68⅛, convert. Türken 17,72½, türk. Loose 61,30, 4% privilegirte türk. Obligationen 403,00, Franzosen 615,00, Lombarden 237,50, Lomb. Prioritäten 314,00, Banque ottomane 546,00, Banque de Paris 762,00, Banque d'Escompte 440, Credit foncier 1250,00, do. mobilier 255, Merid.-Actien —, Panamakanal Actien —, do. 5% Obligat. —, Rio Tinto-Actien 515,62, Suezkanal-Actien 2837,00, Gaz Parisien 1415, Credit Lyonnais 800,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. —, Transatlantique 578,00, B. de France 4650, Ville de Paris de 1871 406,00, Tab. Ottom. 337, 2¾% engl. Cons. —, Wechsel auf deutsche Plätze 123⅛, Londoner Wechsel 25,26½, Cheques a. London 25,28, Wechsel Amsterdam kurz 206,93, do. Wien kurz 213,25, do. Madrid kurz 447,00, C. d'Escompt 545, Robinson-Actien 77,50, Neue 3% Rente 95,10, 3% Portugiesen 36,56, 3% Russen 79,18.

London, 19. Okt. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 10. Oktbr. bis 16. Oktbr.: Englischer Weizen 4473, fremder 76 310, engl. Gerste 1743, fremde 32 129, engl. Malzgerste 12 435, fremde —, engl. Hafer 554, fremder 80 113 Qrts., engl. Mehl 24 874, fremdes 56 377 Sack und 30 Faß.

London, 19. Oktbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Sämmtliches Getreide im allgemeinen sehr fest, englischer Weizen knapp, voll 1 sh., fremder ½—1 sh., besonders amerikanischer theurer gegen vorige Woche, Mehl fest, ca. ½ sh., Mais ¾—1 sh., Gerste ½ sh., für Hafer gute Nachfrage ½—¾ sh. Alles theurer gegen vorige Woche. Bohnen anziehend. Erbsen ruhig. Schwimmende Getreide sehr ruhig, Weizen williger, Mais stetig, Gerste fest.

London, 19. Okt. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 95$\frac{5}{16}$, Pr. 4% Consols 104, italienische 5% Rente 89⅛, Lombarden 9½, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 95¾, conv. Türken 17½, österr. Silberrente 78¼, österr. Goldrente 93, 4 % ungarische Goldrente 89¾, 4% Spanier 67⅝, 3½ % privil. Aegypter 88⅝, 4% unific. Aegypter 96¾, 3% garantirte Aegypter 100, 4¼ % ägypt. Tributanleihe 92¼, 6% cons. Mexikaner 85¾, Ottomanbank 11⅝, Suezactien 112¼, Canada-Pacific 91½, De Beers-Actien neue 13¼, Rio Tinto 20⅜, 4½ % Rupees 74¾, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 61½, do. 4½% äußere Goldanleihe 33½, Neue 3% Reichsanleihe 83, Silber 44$\frac{9}{16}$. Platzdiscont 2½.

Glasgow, 19. Oktbr. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh.

Glasgow, 19. Oktbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 6338 gegen 8792 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 19. Oktober. Wechsel auf London 4,80½. — **Rother Weizen** loco 1,04¾, per Okt. 1,03½, per Novbr. 1,04⅜, per Dezbr. 1,06. — **Mehl** loco 4,25. — **Mais** per Novbr. 60⅞. — **Zucker** 6. — Fracht 3.

Newyork, 19. Oktober. Visible Supply an Weizen 31 039 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 20. Oktober.

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	194—246 M Br.	152-226 M bez.
hochbunt	126—136℔	194—245 M Br.	
hellbunt	126—134℔	193—242 M Br.	
bunt	126—132℔	185—240 M Br.	
roth	126—134℔	176—238 M Br.	
ordinär	120—130℔	170—234 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 182 M, zum freien Verkehr 128℔ 227 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Oktbr. zum freien Verkehr 231 M Br., 230 M Gd., do. transit 180 M Br., 179½ M Gd., per Okt.-Novbr. zum freien Verkehr 230 M Br., 229 M Gd., do. transit 180 M Br., 179½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 229 M Br., 228 M Gd., transit 180 M Br., 179½ M Gd., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 228½ M Br., 228 M Gd., per Januar-Februar zum freien Verkehr 228 M bez., per April-Mai transit 189 M Br., 187½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ transit 184 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 240 M, unterpoln. 193 M, transit 192 M.

Auf Lieferung per Oktober inländ. 237 M Gd., do. transit 191 M Br., per Oktbr.-November inländ. 236 M Br., do. transit 190 M Br., per November-Dezember transit 190 M Br., per April-Mai inländ. 217 M Br., 215 M Gd., transit 188 M Br., 187 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 111℔ 157 M bez., kleine 103—105℔ 148—150 M bez., Futter- 98—112℔ 118—128 M bez.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 209—215 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- 236 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 72 M Gd., per Oktober 65 M Gd., per Novbr.-Mai 66 M Gd., nicht contingentirt 52 M Gd., per Oktbr. 46 M Gd., per Novbr.-Mai 47 M Gd.

Rohzucker ruhig, stetig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,75—12,80 M Gd. nach Qualität per 50 Kilogramm incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 20. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bedeckt. — Wind: SW.

Weizen. Inländischer ruhig, unverändert. Transit matter. Bezahlt ist inländischer bunt 122℔ und 123℔ 217 M, weiß 125℔ 225 M, 127℔ und 127/8℔ 226 M, weiß besetzt 124℔ 220 M, für polnischen zum Transit ordinär bunt stark besetzt 120℔ 152 M, bunt besetzt 123/4℔ 164 M, glasig 125℔ 176 M, 127℔ 180 M, hochbunt 128/9℔ 187 M, für russischen zum Transit roth 128 9℔ und 129℔ 175 M per Tonne.

Termine: Oktober zum freien Verkehr 231 M Br., 230 M Gd., transit 180 M Br., 179½ M Gd., Okt.-November zum freien Verkehr 230 M Br., 229 M Gd., transit 180 M Br., 179½ M Gd., Nov.-Dezbr. zum freien Verkehr 229 M Br., 228 M Gd., transit 180 M Br., 179½ M Gd., Dezember-Januar zum freien Verkehr 228½ M Br., 228 M Gd., Januar-Febr. zum freien Verkehr 228 M bez., April-Mai transit 188 M Br., 187½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 227 M, transit 182 M. Gekündigt 150 Tonnen.

Roggen unverändert. Bezahlt ist polnischer zum Transit 114/5℔ 184 M per 120℔ per Tonne. Termine: Oktober inländisch 237 M Gd., transit 190 M bez., Oktober-Novbr. inländ. 236 M Br., transit 190 M Br., Novbr.-Dezbr. transit 190 M Br., April-Mai inländisch 217 M Br., 215 M Gd., transit 188 M Br., 187½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 240 M, unterpolnisch 193 M, Transit 192 M.

Gerste ist gehandelt inländ. große 111℔ 157 M, kleine 103℔ 148 M, 105℔ 150 M, russische zum Transit 103℔ 118 M, 104℔ 120 M, 112℔ 128 M, hell 98℔ 119 M, 107℔ 127 M per Tonne. — **Pferdebohnen** russ. zum Transit 236 M per Tonne bez. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 209, 215 M per Tonne gehandelt. — **Raps** russ. zum Transit 236 M per Tonne bez. — **Spiritus** contingentirter loco 72 M Gd., per Okt. 65 M Gd., per Novbr.-Mai 66 M Gd., nicht contingentirter loco 52 M Gd., per Oktober 46 M Gd., per November-Mai 47 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 19. Oktbr. Getreidemarkt. **Weizen** unverändert, loco 215—223, per Oktober 225,50, per Oktbr.-November 224,50. — **Roggen** fest, loco 210—232, per Oktbr. 239,50, per Oktbr.-Novbr. 233,50. — Pomm. **Hafer** loco neuer 156—162. — **Rüböl** ruhig, per Oktober 62,20, per April-Mai 60,50. — **Spiritus** behpt., loco ohne 70,00 M Consumsteuer 54,20, per Oktober 51,50, per April-Mai 51,80. — **Petroleum** loco 11,00.

Berlin, 19. Okt. **Weizen** loco 218—232 M, gelber 227 ab Boden, per Oktbr. 221,75—221,50—223 M, per Okt.-Nov. 221,75—221,50—223 M, per November-Dezember 224—223,25—225 M, per April-Mai 228,50 bis 229 M. — **Roggen** loco 220—239 M, per Oktbr. mittel inländischer 232 M, ab Bahn 238,25 bis 237,75 — 239,25 M, per Oktbr.-Novbr. 233,50 bis 233,25—234 M, per Nov.-Dez. 231,75—231—232 M, per April-Mai 223,50—223—224 M. — **Hafer** loco 155—180 M, ost- und westpr. 159—166 M, pommerscher und uckermärker 160—167 M, schlesischer 159—166 M, feiner schlesischer 168—172 M ab Bahn, per Oktober 164—163,50 M, per Okt.-Novbr. 162,50 bis 163,25 M, per Novbr.-Dez. 162,25—163,25 M, per April-Mai 164,75—165,50 M. — **Mais** loco 159 bis 181 M, per Okt. 158,50 M nom., per Okt.-Novbr. 153,50 M nom., per Novbr.-Dezbr. 152 M nom., per April-Mai 134,75—134 M. — **Gerste** loco 160—210 M. — **Kartoffelmehl** loco 28,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 28,75 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktober 16,25 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 184—195 M, Kochwaare 198—220 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 31,50—30,00 M, Nr. 0 28,00—26,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 31,75—30,25 M, ff. Marken 33,90 M, per Okt. 31,70—31,75 M, per Okt.-Novbr. 31,65—31,70 M, per Novbr.-Dezbr. 31,65—31,70 M, per Dezbr.-Jan. 31,65—31,70 M, per April-Mai 30,75 bis 30,80 M. — **Petroleum** loco 23,1 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 62 M, per Oktbr. 62,3 M, per Okt.-Novbr. 60,5 M, per Novbr.-Dezbr. 60,5 M, per April-Mai 60,5 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 72,7 M, loco unversteuert (70 M) ohne Faß 53—52,9 M, per Oktbr. 51,3—51,8 M, per Oktbr.-Novbr. 51,1—50,9—51,4 M, per Novbr.-Dezember 51,1—50,9—51,4 M, per Dezbr.-Januar 51,3—51,1—51,7 M, per April-Mai 52,1—52—52,6—52,4—52,6 M, per Mai-Juni 52,3—52,2—52,8 M, per Juni-Juli 52,8 bis 52,7—53,2 M. — **Eier** per Schock 3,15—3,35 M.

Magdeburg, 19. Okt. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,65, Kornzucker excl., 88 % Rendement 16,90. Nachproducte excl., 75 % Rendement 14,80. Ruhig. Brodraffinade I. 28,25. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Okt. 13,10 bez. und Br., per Nov. 12,87½ bez., 12,92½ Br., per Dezbr. 12,92½ bez. und Br., per Januar-März 13,07½ Gd., 13,12½ Br. — Matt.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 19. Oktober. Wind: SW.

Angekommen: Oberbürgermeister v. Winter, Hintz, Antwerpen, Dachpfannen.

Gesegelt: Stadt Lübeck (SD.), Krause, Memel, Güter. — Betty (SD.), Andersson, Stockholm, Getreide.

25. Oktober. Wind: SW.

Angekommen: Colberg (SD.), Hildebrandt, Colberg, leer. — Ondine (SD.), Bakema, Amsterdam, Güter. — Ivar, Pehrsson, Stralsund Ballast. — Margarethe, Jordt, Sonderburg, — Caroline, Christensen, Karbäksminde, Ballast. — Emma Maria, Steinorth, Stevens, Feuersteine.— Lotte (SD.), Mössen, Sunderland, Kohlen.

Im Ankommen: Pink „Telefon".

Plehnendorfer-Kanalliste.

19. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromab: Rochlitz, Thorn, 100 T., — Neuleuf, Thorn, 100 T. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — Grajewski, Warschau, 99 T. Kartoffelmehl, Neisser, Danzig.

Holztraften.

Stromab: 3 Traften kieferne Rund- und Kanthölzer, eichene Schwellen, Stona, Horwitz, Bulbe, Zebrowski, Isings Rinne.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 19. Oktober. Wasserstand: —0,02 Meter. Wind: SW. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: John. Gebr. Harder, Stückgüter.

Von Danzig nach Wloclawek: Zurawski, Töplitz, 14 986 Kgr. Soda, 36 172 Kgr. Steinnüsse. — Schulze, Töplitz, 55 250 Kgr., — Quarder, Töplitz, 44 148 Kgr. Steinnüsse, 44 148 Kgr. Schlemmkreide. — Baranowski, Töplitz, 49 677 Kgr. Steinnüsse.

Stromab:

Meilke, Isacsohn, Maschowsche, Danzig, 86 753 Kgr. Weizen.

Voigt, Peretz, Wloclawek, Danzig, 63 623 K. Weizen.

Greiser, Ring u. Herbst, Warschau, Thorn, 45 850 Kgr. Kartoffeln.

Kubuitzki, do., do., do., 48 790 Kgr. Kartoffeln.

Galewski, do., do., do., 50 200 Kgr. Kartoffeln.

Lzynski, Bukowetzki, Nieszawa, Fordon, 150 Schock Faschinen.

Meteorologische Depesche vom 20. Oktober.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.").

Stationen.	Bar. Mll.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	739	SO	4	wolkig	8
Aberdeen	745	SSW	2	heiter	6
Christiansund	740	SW	1	bedeckt	9
Kopenhagen	750	WSW	3	heiter	9
Stockholm	745	OSO	4	Regen	7
Haparanda	757	NO	4	wolkig	—5
Petersburg	752	NW	1	Nebel	3
Moskau	754	W	1	bedeckt	5
Cork Queenstown	742	SSW	7	halb bed.	11
Cherbourg	752	S	2	bedeckt	11
Helder	753	SW	1	halb bed.	11
Sylt	750	WSW	3	halb bed.	10
Hamburg	753	WSW	3	bedeckt	10
Swinemünde	752	SW	3	bedeckt	12
Neufahrwasser	752	SW	3	bedeckt	10
Memel	751	S	4	Regen	9
Paris	755	SSO	1	Regen	11
Münster	754	WNW	2	bedeckt	10
Karlsruhe	757	NW	2	halb bed.	12
Wiesbaden	756	still	—	bedeckt	11
München	761	SO	1	wolkenlos	8
Chemnitz	756	SW	3	wolkig	14
Berlin	754	WSW	4	bedeckt	13
Wien	770	still	—	Nebel	9
Breslau	757	S	3	bedeckt	12
Ile d'Aix	—	—	—	—	—
Nizza	761	ONO	1	wolkig	15
Triest	762	still	—	bedeckt	17

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression, welche gestern bei den Hebriden lag, ist ostwärts nach der norwegischen Küste fortgeschritten, während ein neues tiefes Minimum westlich von Irland erschienen ist, welches in Südirland steife Südwinde verursacht. Bei meist schwachen südlichen und südwestlichen Winden ist das Wetter in Deutschland mild und vorwiegend trübe, in Norddeutschland ist vielfach Regen gefallen. Die Temperatur liegt in Kassel um 5½, zu Breslau um 6½, zu Chemnitz um 8 Grad über dem Mittelwerthe. Obere Wolken ziehen über Westdeutschland aus südwestlicher Richtung. In Nordwestrußland herrscht Frostwetter, Archangels Minus 14½ Grad. Triest meldet 26, Cherboug 32, Orö 33, Skerdenäs 50 Mm. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
19	4	756,2	+11,8	WSW., lebhaft; bedeckt.
20	8	751,0	+10,5	SW., mäß.; trübe u. „
20	12	752,1	+14,0	WSW., frisch; trübe Luft.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 19. Oktober.

Im Anschluß an Wiener Coursrückgänge eröffnete und verlief die heutige Börse bei sehr geringen Umsätzen in vorwiegend schwacher Haltung und nur auf einzelnen Gebieten fanden zu höheren Notirungen ziemlich rege Abschlüsse statt. Bankactien hielten sich sehr ruhig und fast unverändert; nur Actien der österreichischen Creditanstalt waren wesentlich billiger angeboten als vorgestern um 3 Uhr. Auf dem Eisenbahnactienmarkt verkehrten alle schweizerischen Werthe lebhaft und steigend, vorzugsweise Centralbahn, welche unter Schwankungen über 2 % gewann; dagegen lagen fast alle übrigen Transportwerthe schwächer und blieben vernachlässigt. Bergwerkseffecten aller Art wurden zu gebesserten Coursen anfangs reger gehandelt, doch konnten sowohl Eisen- als Kohlenactien dieselben später nicht voll behaupten. Russische Anleihen und Renten erfreuten sich bei guter Nachfrage besserer Preisnotirungen, Italiener waren behauptet, ungar. 4% Goldrente leicht abgeschwächt, Rubelnoten 0,50 M anziehend. In der zweiten Börsenstunde wurde das Geschäft bei fast durchweg nachlassenden Coursen noch unbedeutender; nur Montanwerthe konnten sich ziemlich gut behaupten. Oesterreichische Creditactien waren auf Wiener Anregung ferner rückgängig, andere Bankwerthe sowie fremde Fonds, einschließlich der Russenwerthe, abgeschwächt. Einheimische Staatsanleihen bewahrten feste Tendenz. Eisenbahn-Prioritäten lagen durchweg ziemlich fest, wurden aber nur in unbedeutenden Beträgen gehandelt. Der Kassamarkt verlief still und vorwiegend schwach. Der Privatdiscont wurde mit 3¼ % notirt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,50
do. do.	3½	97,80
do. do.	3	84,00
Konsolidirte Anleihe ..	4	105,30
do. do. ...	3½	97,80
do. do. ...	3	84,10
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	92,80
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	96,00
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	94,90
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	94,25
Pommersche Pfandbr. .	3½	95,70
Posensche neue Pfdbr. .	4	100,80
do. do. .	3½	94,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	94,50
do. neue Pfandbr.	3½	94,50
Pomm. Rentenbriefe ..	4	101,75
Posensche do. ..	4	101,75
Preußische do. ..	4	101,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	94,50
Oesterr. Papier-Rente .	5	88,40
do. do. .	4⅕	79,10
do. Silber-Rente .	4⅕	79,10
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	—
do. Papier-Rente ..	5	87,10
do. Gold-Rente ...	4	90,10
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	95,75
do. Rente 1883	6	103,60
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	96,10
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	66,00
do. 3. Orient-Anleihe	5	66,80
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	63,60
Poln. Pfandbriefe	5	65,75
Italienische Rente	5	89,30
Rumänische amort. Anl.	5	97,60
do. 4% Rente ..	4	83,10
Türk. Admin.-Anleihe .	5	83,80
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	17,70
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	89,10
do. Rente	5	85,40
do. neue Rente ..	5	86,20
Griech. Goldanl. v. 1890	5	73,40
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	85,50
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	73,40
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	79,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,75
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	93,25
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,40
do. do. do.	3½	92,50
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,10
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	100,90
do. do. do.	3½	92,70
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4½	102,50
do. do.	4	99,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,75
Russ. Central- do.	5	87,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	135,70
Baier. Prämien-Anleihe	4	139,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	—
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,40
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	132,30
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	127,00
Oesterr. Loose 1854 ...	4	119,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	322,90
do. Loose von 1860	5	119,00
do. do. 1864	—	318,25
Oldenburger Loose ...	5	125,25
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	155,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,30
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	155,50
do. do. von 1866	5	144,20
Ung. Loose	—	254,40

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	63,20
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	110,75
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	54,40
do. do. St.-Pr.	5	107,00
Ostpreuß. Südbahn ...	⅙	74,40
do. St.-Pr.	5	109,80
Saal-Bahn St.-A. ...	—	30,50
do. St.-Pr. ...	4¾	103,50
Stargard-Posen	4½	102,10
Weimar-Gera gar. ...	3⅔	15,75
do. St.-Pr. ..	3⅔	90,60
Galizier	4	—
Gotthardbahn	6⅕	131,90

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 10.89		
† Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	—
Lüttich-Limburg	0,4	18,40
Oesterr. Franz.-St. ...	4	—
† do. Nordwestbahn.	4¾	—
do. Lit. B.	5½	—
† Reichenb.-Pardub. ..	3,81	76,30
† Russ. Staatsbahnen. .	6,56	127,90
Russ. Südwestbahn ...	—	73,20
Schweiz. Unionb.	4¼	81,60
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	⅘	—
Warschau-Wien	18⅓	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	101,80
† Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	54,30
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	96,10
† Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,00
† Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,60
† Oesterr. Nordwestbahn	5	92,00
do. Elbthalb. ...	5	90,60
† Südösterr. B. Lomb. .	3	62,90
† do. 5% Oblig.	5	102,50
† Ungar. Nordostbahn . .	5	87,10
† do. do. Gold-Pr.	5	102,50
Anatol. Bahnen	5	83,30
Brest-Grajewo	5	97,00
† Kursk-Charkow	4	90,90
† Kursk-Kiew	4	90,50
† Mosko-Rjäsan	4	90,75
† Mosko-Smolensk ...	5	100,40
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	[illegible]
† Rjäsan-Koslow	4	[illegible]
† Warschau-Terespol ..	5	100,90
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	83,60
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,80
do. do.	5	86,00

Bank- und Industrie-Actien. 1890

Berliner Kassen-Verein	135,25	7¼
Berliner Handelsges. ..	138,90	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	105,25	6
Bresl. Discontbank ...	94,50	6
Danziger Privatbank ..	—	8⅛
Darmstädter Bank ...	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	120,30	7
do. Bank	149,00	10
do. Effecten u. W. .	112,60	8
do Reichsbank ...	144,00	8,81
do. Hypoth.-Bank .	111,00	6½
Disconto-Command. ..	174,75	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	82,10	—
Hamb. Commerz.-Bank	110,00	5
Hannöversche Bank ..	108,60	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	94,50	4
Lübecker Comm.-Bank .	115,10	7
Magdbg. Privat-Bank .	—	6½
Meininger Hypoth.-B. .	99,75	—
Norddeutsche Bank ...	142,25	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	106,80	6½
Preuß. Boden-Credit ..	120,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	148,10	10
Schaffhaus. Bankverein	105,30	6
Schlesischer Bankverein	110,75	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	154,30	6½
Danziger Oelmühle ...	130,00	13
do. Prioritäts-Act. .	122,00	11
Neufeldt-Metallwaaren.	94,00	4
Bauverein Passage ...	69,00	3
Deutsche Baugesellschaft	74,25	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	206,75	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	214,25	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	95,80	7
Wilhelmshütte	69,25	—
Oberschles. Eisenb.-B. . .	59,60	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	117,60	8
Stolberg, Zink	61,00	3½
do. St.-Pr.	124,40	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 19. Oktober.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,25
do.	2 Mon.	3	167,40
London	8 Tg.	3	20,325
do.	3 Mon.	3	20,205
Paris	8 Tg.	3	80,40
Brüssel	8 Tg.	3	80,30
do.	2 Mon.	3	79,95
Wien	8 Tg.	5	173,35
do.	2 Mon.	5	172,10
Petersburg. ...	3 Wch.	4½	211,75
do. ...	3 Mon.	4½	209,60
Warschau	8 Tg.	5	212,40

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,31
20-Francs-St.	16,13
Imperials per 500 Gr. ...	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,32
Französische Banknoten. ..	80,45
Oesterreichische Banknoten.	173,45
Russische Banknoten . .	212,90

Statt besonderer Anzeige.

Durch die glückliche Geburt einer **Tochter** wurden hocherfreut
Fordon, d. 18. Oktober 1891.

Matthes,
Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector,
und Frau Anna, geb. Sdroyek.

Max Kutschke,
Clara Kutschke,
geb. Dünkel,
Vermählte. (542

Gestern Morgen entschlief sanft nach langen schweren Leiden meine innigst geliebte Frau und sorgsame Mutter

Louise Will geb. Erban

im 36. Lebensjahre. (540
Danzig, den 20. Oktober 1891.

E. Will und Kinder.

Pferde-Auction.

8 überzählige Pferde werden wir
Sonnabend, 24. Oktober cr.,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem Hofe unseres städtischen Depots in der Lenzgasse meistbietend verkaufen. (556

Danziger Straßen-Eisenbahn.

Pfandleih-Auction.

Donnerstag, 22. Oktober cr.,
Vormittags 9 Uhr,
Breitgasse 24 bei Herrn **Louis Flatow.** Pfandnummern von Nr. 19 687 bis 24 005. (9523

W. Ewald,
Königl. vereid. Auctionator und Gerichts-Taxator.

St. Katharinen-Gemeinde.

Die wahlberechtigten Mitglieder unserer Gemeinde laden wir zu **Mittwoch, den 21. d. Mts., Abends 7½ Uhr,** in das Schullocal des Spendhauses zu einer Besprechung der am 25. d. Mts. stattfindenden Wahlen für die kirchlichen Körperschaften ein. (519

Eichholtz. Buechner. Rahgel. Wiesenberg. G. Gronau. Bischoff.

Loose zur **Antisclaverei-Lotterie** zu Originalpreisen,
Loose zur **Berliner Rothen Kreuz-Lotterie** à M 3,
Loose zur **Berliner Kunstausstellungs-Lotterie** a M 1, Hauptzieh. vom 20.—23. Oktbr.
Loose zur **Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** a M 1,
Loose zur **Frankfurter Geld-Lotterie** à M 5,50,
vorräthig bei

Th. Bertling,
Gerbergasse Nr. 2. (8904

Tattersall.

Beginn der neuen Reitkurse in bedeckter Bahn:
Nachmittags von 5—6 Uhr, und Morgens von 7½—9 Uhr zu ermäßigten Preisen.

Die Direction.

Delicateß-Heringe,

Appetitsild,
Delikate
Rollbrüste,
auch in Aufschnitt,
Anchovis-Pasta,
Gothaer Cervelat-Wurst,
Gothaer
Leber-Trüffel-Wurst
Neufchatell., echte,
Gervais, echte,
Pumpernickel,
Schachtelkäse
empfiehlt

F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke Nr. 14. (554

Directimportirte Thees neuester Ernte.

Congo, gesiebt, Pfd. 1,60, 1,80, 2,20
Souchong, gesiebt, Pfd. 2,60, 280 und 3,20,
Peccoblüthen, Pfd. 4,50, 5,40, 6,50
Imperial, gr. Thee, Pfd. 2,40 3,00
Thee-Grus (Mischung) Pfd. 1,80
mit Vanille Pfd. 2 M.

Holländischer Cacao
von van Houten und Zoon, Amsterdam,
in Büchsen 1/1 Pfund 3,30 M, 1/2 Pfd. 1,80 M, 1/4 Pfd. 95 ₰,

Holländischer Cacao
von Bensdorp u. Co.,
in Büchsen 1/1 Pfund 2,75 M, 1/2 Pfd. 1,50 M, 1/4 Pfd. 80 ₰,
lose per Pfund 2,40 M,
Vanille per Schote 10, 15, 20, 30 und 40 ₰, empfiehlt

W. Machwitz,
Hauptgeschäft Heil. Geistgasse 4,
2. Geschäft 3. Damm 7.
(Gegründet 1883.) (502

Delicateß-Ostsee-
Kräuter-Heringe,
Delicateß-Heringe
in Weinsauce,
ff. marinirte Bratheringe,
Anchovis u. Sardinen
in Gläsern,
prima Elb-Caviar
empfiehlt (560

Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131.

Heute früh entschlief nach langem, schweren Leiden mein innigstgeliebter, theurer Mann, unser geliebter Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Nathan Schlesinger,

im 50. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Berlin, Breslau und Magdeburg, den 1. Oktober 1891.

Anna Schlesinger,
geb. Moritzsohn.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, den 22. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause Potsdamerstr. 22b nach dem Kirchhofe Schönhauser Allee statt. (526

Heute Anfang der Ziehung
der
Berliner Internat. Kunst-Ausstellungs-Lotterie.

Ziehung am 20., 21., 22. u. 23. Oktober.
Loose à 1 Mark in der
Expedition der Danziger Zeitung.

S. Deutschland,
Langgasse 82,
Specialität: Wiener Haar-Filz-Hüte,
von Wilhem Pleß, pro Stück 9 M, (9360
Wollhüte von 2 Mark an,
Cylinder-Hüte von 4,50 Mark an,
Mützen für Herren u. Knaben
in großer Auswahl zu bekannt billigsten streng festen Preisen.

Prima Holländ. Cacao van Houten,
" " " **J. u. C. Blooker,**
" " " **Bensdorp,**
empfiehlt noch zu alten billigen Preisen, lose pr. ℔ 2,40 M.
433) **H. Mansky, Holzmarkt 27.**

Unser diesjähriger
Weihnachts-Ausverkauf
beginnt
Montag, den 2. November.

Domnick & Schäfer,
63. Langgasse 63.

Eiserne Oefen

in grösster Auswahl, System Meydinger und andere bewährte Constructionen, mit und ohne Regulirvorrichtung,

Eiserne Kochherde,
kleinste bis grösste Sorten, mit und ohne Bratofen, Wasserkasten etc. empfiehlt billigst

Rudolph Mischke,
Langgasse Nr. 5 (8889

Starke Hasen, Rebhühner, Tauben,
empfiehlt billigst (533
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Koschere kernfette Gänse sind Mittwoch und Donnerstag zu haben **Mattenbuden 30.**

כשר Morgen Abend 5 Uhr erhalte ich **kernfette,** schwere Gänse, per Stück bis 13 Pfd. schwer, Pfd. nur 55 ₰.
Lachmann, Tobiasgasse 25.

Von den in Berlin persönlich gewählten
Neuheiten
treffen täglich Sendungen ein.

A. Cohn Wwe.,
Wollwebergasse 1.

Zu Massagekuren,
Abreibungen und Einpackungen empfiehlt sich **Paul Fiebig,** Mattenbuden 23'.

Flotte Muster für Stickereien, Glaskratz- und Aetzarbeiten werden billig aufgezeichnet, sowie Zeichnungen fürs Album sauber ausgeführt Holzgasse 11 part.

Frische Milch
a **Liter 12 Pf.** aus verschlossenen Kannen, frei ins Haus und ab Hof, sowie gute Butter hat noch abzugeben Gutsmeierei Zoppot.
356) H. Goeldel.

Die
Adler-Droguerie
Robert Laaser,
Langgasse Nr. 73,
empfiehlt
Leichner'sche Fett- u. Gesichtspuder,
Schminken
in Stangen, Tuben u. auf Porzellanplatten,
Poudre Dorine u. Fay,
Alpenblumenpuder und Pasta,
Alpenblumencrême.
Telephon 194.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts verkaufe sämmtliche
Uhren und Ketten
zu jedem irgend annehmbaren Preise. (555

Jul. Kresin,
Uhrmacher,
Jopengasse Nr. 57.

Wir suchen per sofort gegen monatliche Remuneration
einen Lehrling
mit guter Schulbildung. (512
Poll & Co., Tabakfabrik.

Großer Ausverkauf

wegen Umzugs nach
Nr. 28, Langgasse Nr. 28,
ins Mathilde Tauch'sche Lokal.

Um mein großes Winterlager vollständig zu räumen, empfehle die neuesten garnirten und ungarnirten

Damen- und Mädchen-Hüte

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. (508

Max Schönfeld,
Langgasse Nr. 66,
Ecke der Portechaisengasse.

Allgemeine Buchdruckergehilfen-Versammlung

Donnerstag, den 22. Oktober, Abends 8 Uhr,
im **Lepzin'schen Lokale, Brodbänkengasse 10,**
wozu alle Collegen freundlichst eingeladen werden.
Tagesordnung: Besprechung der augenblicklichen Lage.

Der Vorstand des U.-V. D. B.
(Gau Westpreußen.) (541



G. Herrmann,
Gr. Wollwebergasse 17,
empfiehlt
zur bevorstehende Saison
sein
Pelzwaaren-Lager
eigener Fabrik, bei streng reeller Bedienung zu billigsten festen Preisen.

Damen- u. Herren-Pelze
werden nach Maaß in kürzester Zeit unter Garantie tadellosen Sitzes angefertigt.
Stoffe in großartiger Auswahl auf Lager.
Reparaturen werden schnell, sauber und billig angefertigt. (504



Winter-Ueberzieher u. Anzüge

für Knaben bis 15 Jahren
empfiehlt
von nur haltbaren, feinen Stoffen in ganz neuen Facons, in sehr großer Auswahl zu ganz billigen, festen Preisen.

Tricot-Anzüge,
sehr reicher Vorrath.

Mathilde Tauch,
Langgasse 28.

NB. Eine Partie ganz feine Ueberzieher für größere Knaben bis 16 Jahren verkaufe für die Hälfte des Werthes.

Jagdpulver, „Hirschmarke" und „Dianamarke", | **Jagdmunition, Patronenhülsen** und sämmtl. Zubehör,
Flobert-Teschings u. Flobertmunition,
Revolver in grösster Auswahl
empfiehlt zu billigsten Preisen

Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5. (8887

Patzenhöfer Bier
20 Flaschen für 3 M empfiehlt (9285
Robert Krüger, Langenmarkt 11.

Corsets.

Neuheiten in **Damen-, Mädchen- und Kinder-Corsets, Frauen-Corsets, Geradehalter, Corsets** für starke Damen sind in großer Auswahl eingetroffen. **Corsets nach Maaß** in sehr sauberer Ausführung werden sofort angefertigt.
Corsets letzter Saison werden für die Hälfte des reellen Werths ausverkauft. (9006

S. Böttcher, Portechaisengasse 1.

Auction Große Allee.

Dienstag, den 3. November cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Zimmermeister **Ferdinand Rzekonski** wegen Vergrößerung der Fabrik aus Hand- in Dampfbetrieb

ca. 1000 Rollen ungeschältes Rohrgewebe
und
ca. 500 Rollen doppelt und geschältes einfaches Gewebe

in beliebigen Posten von 50 Rollen an, sowie

doppelte und einfache Webestühle

letztere auf das Praktischste und Solideste eingerichtet, gegen baare Zahlung a tout prix verkaufen, worauf Wiederverkäufer und auch namentlich die auswärtigen Herren Maurermeister, welche in Nähe von Rohrgegenden wohnen, ganz besonders auf diesen günstigen Verkaufstermin aufmerksam gemacht werden.

Der vereidigte Gerichts-Taxator und Auctionator

H. Zenke,
Am Spendhause Nr. 3. (510

Schuhwaaren-Branche

Ein strebsamer
Kaufmann,
28 Jahre alt, evang., mit eingehenden Kenntnissen u. langjähriger Erfahrung in dieser Branche, möchte sich an einem soliden, hierorts bestehenden Schuhwaaren-Detail-Geschäft betheiligen oder mit einem kapitalkräftigen Theilnehmer ein solches gründen. Eventl. Uebernahme einer Filiale oder eines Commissionslagers wäre erwünscht und stehen feinste Referenzen zu Diensten.
Gefl. Offerten unter Nr. 492 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine j. geb. Beamten-Wittwe s. St. z. Führ. d. Wirthsch. b. e. ält. H. Geh. ger., d. s. n. Eink. h. Offerten unter Nr. 488 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Nautischer Verein.

Freitag, den 23. Oktober cr.,
Abends 7 Uhr,
Versammlung
im Hause Langermarkt Nr. 45.
Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Abänderung des Ruder-Commandos,
3. Wahl eines Delegirten für den 23. außerordentlichen Vereinstag. (476

Der Vorstand.
M. Domke. Ehlers.

Restaurant A. Pengnitt,

Junkergasse 3,
am Dominikanerplatz,
empfiehlt
heute Dienstag, den 20. Oktober:
geräucherte Eisbeine
mit Erbsensuppe oder
mit Erbsenpuré u. Sauerkohl.

„Zum Höcherl-Bräu",

Hundegasse Nr. 85,
Jeden Dienstag u. Freitag Abends
Graue Erbsen mit Speck.
Empfehle meinen Mittagstisch, a 60 u. 80 ₰, angelegentlichst.

Führer.

Café Ludwig, halbe Allee.

Jeden Mittwoch, Nachmittags:
frische Waffeln.

Vorläufige Anzeige!

Auf allgemeinen Wunsch findet von jetzt ab **jeden Sonntag Vormittag von 11—1 Uhr** im
Wilhelm-Theater
eine große
Künstler-Matinee
statt. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰. Die Direction.
Hugo Meyer.

Zinglershöhe.
Morgen Mittwoch:
Grosses Concert.
Anfang 4½ Uhr.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Mittwoch, den 21. Oktober cr.:
2. Gesellschafts-Abend.
Extra-Concert
der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn C. Theil.
(U. A.: Ouverture z. Oper „Die Zauberflöte" von Mozart. Auf Wunsch: „Struensee-Ouverture" v. Meyerbeer, Adagio a. d. Sinfonie triomphale v. Ulrich, Intermezzo sinfonico a. d. Oper „Cavalleria Rusticana" v. Mascagni, Prophet-Fantasie etc.)
Anfang 7½ Uhr.
Entree 30 ₰, Logen 75 ₰.
Für kleine und große Loge gilt Saalpreis. (557

Carl Bodenburg.

Freitag, den 23. Oktober:
3. Sinfonie-Concert.

Danziger Stadttheater.

Mittwoch: 24. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Dritte Klassiker-Vorstellung bei ermäßigten Preisen. **Maria Stuart.** Trauerspiel von Friedrich v. Schiller.
Donnerstag: 25. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. **Lohengrin.** Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Freitag: 26. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Novität! Zum 6. Male: **Cavalleria Rusticana.** Oper in 1 Aufzug von Pietro Mascagni. Vorher: **Pension Schöller.**
In Vorbereitung: Novität! **Adam und Eva.** Große Gesangsposse. Novität! **Der Vice-Admiral.** Operette.

Opern-Textbücher
empf. **Hermann Lau,**
Musikhandl., Langgasse 71.

Wilhelm-Theater

Direction: Hugo Meyer.
Täglich Abends 7½ Uhr:
Groß. Künstler-Vorstellung.
Nur noch kurze Zeit!
Gastsp. d. Feuerprinz. **Mr. Rivalli.**
Neu! Neu!
Herr **Steinitz,** Improvisator.
Miß **Anetta** und **Mr. Bollini,** sowie Auftr. des ges. Personals.

Für daß so innige Beileid bei dem schmerzlichen Verluste, der mich durch den Tod meines lieben Mannes betroffen, sowie für die mir in so reichem Maße erwiesene herzliche Theilnahme bei dem Begräbnisse und für die vielen Blumenspenden von nah und fern sage ich hiermit meinen tiefgefühlten Dank.

Die trauernde Wittwe
Selma Gudobba,
507) geb. Leimert.

Danksagung.

Für die sorgfältige und geschickte Behandlung durch welche Herr Dr. **Wicherkiewicz** die Heilung meines schwer verletzten Auges erzielt hat, sage ich demselben nochmals meinen aufrichtigsten Dank. (490
St. Albrecht.

Matthaei.

---

50 Mk. Belohnung.

In der Nacht von Sonntag zu Montag ist mir **eine schwarze Stute** mit Bläß, beide Hinterfüße weiß, 7 J. alt, 3 Zoll groß, nebst Sielen und Kastenwagen gestohlen worden. **50 M Belohnung** sichere Demjenigen zu, der mir zur Wiedererlangung des gestohlenen Gutes verhilft.

G. Tornier, Tragheim.

Meiner Frau, **Wilhelmine Hanff** geb. **Zels,** bitte ich nichts auf meinen Namen zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. (418

Leonhard Hanff.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.